



Wacker Neuson
Group

Moving Sustainability

Nichtfinanzieller Konzernbericht 2022

NACHHALTIGKEIT AUF EINEN BLICK

79 Mio. EUR

Forschungs- und Entwicklungsaufwand 2022
inklusive aktivierter Aufwendungen (2021: 75 Mio. EUR)

60

Neuanmeldungen Patente
und Gebrauchsmuster 2022
(2021: 35)

-14%

CO₂^{eq}-Emissionsintensität¹
im Vgl. z. Vj.

¹ Emissionen in Tonnen CO₂^{eq}/Umsatz
in Mio. EUR

17 + 2

Das Portfolio von Wacker Neuson
umfasst 17 batterieelektrisch
betriebene Produkte für die
Bauwirtschaft und 2 weitere für
die Landwirtschaft.

-15%

Energieintensität²
im Vgl. z. Vj.

² Energieverbrauch in MWh / Umsatz
in Mio. EUR

208

Auszubildende in 2022³

³ In Deutschland, Österreich, der Schweiz
und Großbritannien

INHALT

DIE WACKER NEUSON GROUP	3
NACHHALTIGKEIT BEI WACKER NEUSON	4
Kundenorientierung	8
Nachhaltige Produktentwicklung – Nachhaltige Produkte	12
Verantwortungsbewusster Arbeitgeber	17
Aus- und Weiterbildung	20
Umwelt- und Klimaschutz	22
Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit	25
Achtung der Menschenrechte in der Organisation und Lieferkette	29
PROZESS DER RISIKOBEWERTUNG	31
EU-TAXONOMIE	32
VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT	41

ÜBER DIESEN BERICHT¹

Der vorliegende Nichtfinanzielle Konzernbericht der Wacker Neuson Group enthält entsprechend den Vorgaben der §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB jene Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die folgenden berichtspflichtigen Aspekte erforderlich sind:



Umweltbelange



Arbeitnehmerbelange



Sozialbelange



Achtung der Menschenrechte



Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Außerdem enthält er die erforderlichen Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten.

Sämtliche Angaben beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf den Konzern. Ein Rahmenwerk wie beispielsweise das der Global Reporting Initiative (GRI) wird aufgrund der abweichenden Wesentlichkeitsbetrachtung nicht genutzt. Die wesentlichen Themen werden durch einen internen Prozess unter Einbeziehung der relevanten Fachbereiche sowie des Gesamtvorstandes festgestellt. Sozialbelange im Sinne des Gesetzes wurden dabei für Wacker Neuson als nicht wesentlich identifiziert. Die Verantwortung für den Bereich Nachhaltigkeit ist beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergeben sich folgende wesentliche Themen:

- Kundenorientierung
- Nachhaltige Produktentwicklung – Nachhaltige Produkte
- Verantwortungsbewusster Arbeitgeber
- Aus- und Weiterbildung
- Umwelt- und Klimaschutz
- Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit
- Achtung der Menschenrechte in der Organisation und Lieferkette

Im vorliegenden Bericht beziehen sich alle Zahlen auf das Jahr 2022, die um Vergleichswerte aus dem Jahr 2021 ergänzt sind. Der Berichtszeitraum entspricht jeweils dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember). Sämtliche Verweise auf Inhalte außerhalb dieses Nichtfinanziellen Berichts sind als weiterführende Informationen zu verstehen und nicht Bestandteil des Nichtfinanziellen Berichts.

¹ In der Ermittlung sämtlicher Angaben des vorliegenden Nichtfinanziellen Konzernberichts wurde die Enar Group, die seit 1. Juni 2022 offiziell Teil der Wacker Neuson Group ist, nicht berücksichtigt. Alle Beträge werden kaufmännisch gerundet.

1. DIE WACKER NEUSON GROUP

Die Wacker Neuson Group ist ein international tätiger Unternehmensverbund mit rund 6.300¹ Mitarbeitern und sieben Produktionsstandorten in Deutschland, Österreich, Serbien, den USA und China. Als ein führender Hersteller von Baugeräten und Kompaktmaschinen bietet der Konzern seinen Kunden weltweit ein breites Produktprogramm und umfangreiche Service- und Dienstleistungsangebote. Das Angebot richtet sich vor allem an Kunden aus dem Bauhauptgewerbe, dem Garten- und Landschaftsbau, der Landwirtschaft, den Kommunen und der Recyclingbranche sowie an Bahnbetriebe und Industrieunternehmen. Zur Unternehmensgruppe gehören die Marken Wacker Neuson, Kramer und Weidemann. Im Jahr 2022 erzielte der Konzern einen Umsatz von rund 2,3 Mrd. Euro. Die Wacker Neuson SE, eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in München, fungiert als Management-Holding mit zentraler Führungsstruktur und verantwortet die strategische Konzernführung. Sie hält unmittelbar oder mittelbar die Anteile an 53 Tochtergesellschaften. Geleitet wird der Konzern vom vierköpfigen Vorstandsteam der Wacker Neuson SE, das eng mit dem Aufsichtsrat zusammenarbeitet. Ziel ist es, den langfristigen Erfolg der Wacker Neuson Group zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

Für nähere Informationen zur Wacker Neuson Group und ihrem Geschäftsmodell wird auf den zusammengefassten Lagebericht der Wacker Neuson SE und ihres Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 verwiesen.

MITARBEITER NACH BEREICHEN 2022¹



2021: Produktion 55%; Vertrieb und Service 25%;
Forschung und Entwicklung 10%; Administration 9%

¹ Nach Anzahl Stellen (FTE = Full-Time Equivalents; die Zahl der Beschäftigten wurde auf Vollzeitbasis umgerechnet, exklusive Leiharbeiter) zum 31.12.

Innovative Marken

Starke Branchen

Bau- und Landwirtschaft

Ein gemeinsames Ziel

Mehrwert für den Kunden generieren

Es ist kein Geheimnis, wofür die Wacker Neuson Group steht und was ihre Stärken sind: Mit innovativen Marken in starken Branchen verfolgt die Wacker Neuson Group ein gemeinsames Ziel.

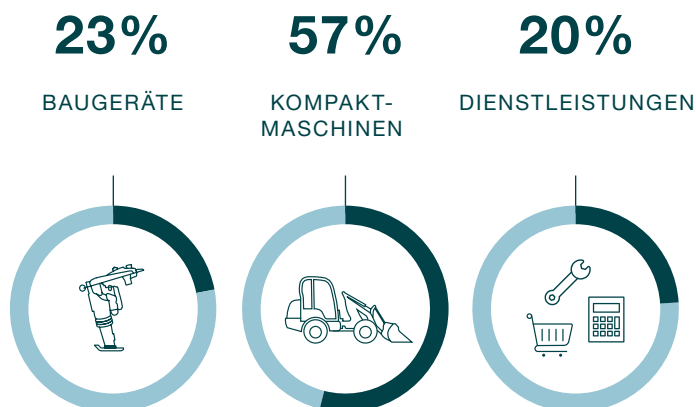
2,3 Mrd. EUR

Umsatz 2022
(2021: 1,9 Mrd. EUR)

6.301

Mitarbeitende weltweit 2022
(2021: 5.506)

UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2022



2021 Baugeräte 21%; Kompaktmaschinen 57%; Dienstleistungen 22%

2. NACHHALTIGKEIT BEI WACKER NEUSON

Für die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells der Wacker Neuson Group ist es von entscheidender Bedeutung, nachhaltiges Denken und Handeln in allen Prozessen der Gruppe zu verankern. Neben wirtschaftlichem Wachstum und der Steigerung der Profitabilität sind soziale Verantwortung, Klimaschutz und intelligenter Umgang mit Ressourcen für Wacker Neuson relevant. Im Geschäftsjahr 2022 waren die wichtigsten Aspekte Umwelt- und Klimaschutz, hohe Kundenorientierung, nachhaltige Produkte und die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern sowie Menschenrechte und Compliance. Fortschritte in diesen Themenbereichen tragen nicht nur dazu bei, den langfristigen, wirtschaftlichen Erfolg zu sichern, sondern zählen zugleich auf Sozial- und Umwelt- sowie Arbeitnehmerbelange ein.

MEGATRENDS UND DREI SÄULEN DER STRATEGIE 2022 SCHAFFEN CHANCEN

Der Anspruch der Wacker Neuson Group ist es, dauerhaft positive Ergebnisse zu erzielen, um für Kunden, Investoren sowie Mitarbeiter und weitere Stakeholder langfristig Werte zu schaffen. Das Fundament für die nachhaltige Unternehmensentwicklung bildet die im März 2018 vorgestellte Strategie 2022, auf Basis derer der Konzern seine Rolle als einer der international führenden Baugeräte- und Kompaktmaschinenhersteller stärken will. Die drei strategischen Säulen **Fokussierung**, **Beschleunigung** und **Exzellenz** sind die Grundlage für den weiteren Ausbau von Marktpositionen sowie die Steigerung von Umsatz und Profitabilität.

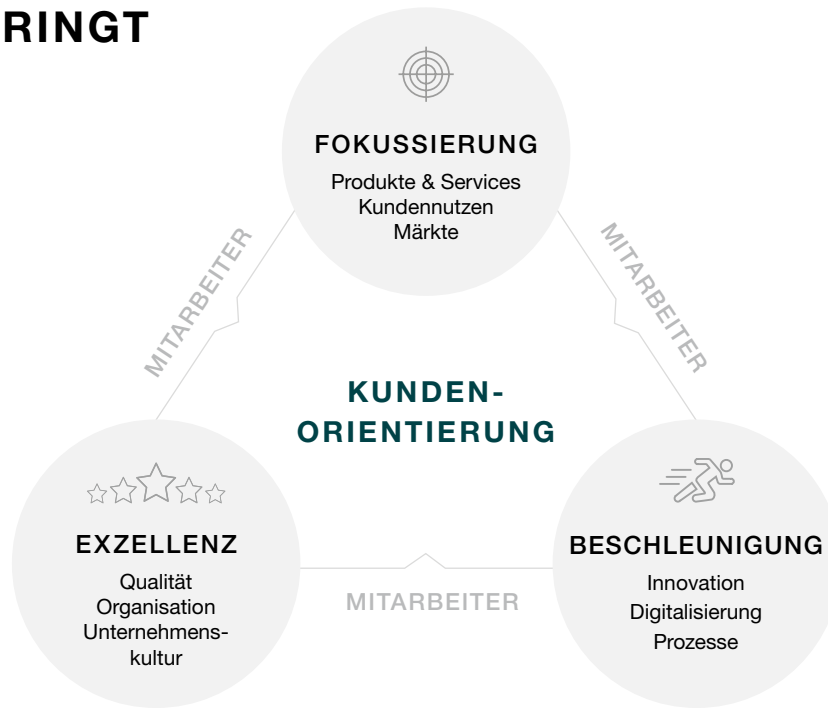
Neoökologie, Urbanisierung und Konnektivität sind nach Meinung des Vorstands entscheidende Megatrends, die die stetige Fortentwicklung des Geschäftsmodells der Wacker Neuson Group erfordern. Der Vorstand ist überzeugt, dass sie für strukturelle Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie für einen Wandel gesellschaftlicher Normen sorgen.

Laut Zukunftsinstitut entwickeln sich Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit zunehmend zu einem zentralen Wirtschaftsfaktor. Neoökologie als Megatrend transformiert Wirtschaft in Richtung einer neuen Ökonomie mit Fokus auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung. Eine wichtige Rolle spielen dabei technologische Innovationen, die helfen sollen, die heutigen und künftigen Herausforderungen zu überwinden². Bereits im laufenden Jahrzehnt müssen die Weichen so gestellt werden, dass Emissionen radikal sinken und die globale Erwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius begrenzt wird. Unter dem zunehmenden politischen Druck, internationale Klimaschutzabkommen einzuhalten, wächst die Zahl der neuen Gesetze, Verordnungen und anderer regulativer Eingriffe. Andererseits erwarten immer mehr Kunden von Unternehmen nicht nur volle Transparenz in Bezug auf ihre Emissionen und Reduktionsziele, sondern beobachten auch genau, ob die tatsächlichen Bemühungen im Einklang mit den anvisierten Klimazielen stehen³. Wacker Neuson bietet mit seiner *zero emission* Produktstrategie ein breites Sortiment elektrisch angetriebener Kompaktmaschinen und Baugeräte, mit denen eine Baustelle abgasemissionsfrei betrieben werden kann und leistet damit einen Beitrag zur Reduktion von CO₂^{eq}-Emissionen. Die weitere Elektrifizierung der Produktpalette nimmt innerhalb der Strategiesäule **Fokussierung** große Bedeutung ein, auch wenn der Absatz mit batterieelektrisch betriebenen Produkten noch für einen vergleichsweise kleinen Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns steht [siehe Nachhaltige Produktentwicklung – Nachhaltige Produkte](#). Mit der neoökologischen Dynamik und damit verbundener Initiativen erwartet Wacker Neuson einen Anstieg der Nachfrage nach kompakten Baumaschinen – beispielsweise durch den geplanten Ausbau der E-Ladesäulen und hierfür durchzuführende Bauarbeiten im öffentlichen Straßengrund. Für die Förderung der E-Mobilität hat die Bundesregierung im Rahmen des Zukunftspakets Investitionen von 2,5 Mrd. Euro angekündigt, bis 2030 soll es eine Million Ladepunkte geben.

² Quelle: Zukunftsinstitut, 4 Zukunftsthesen zum Megatrend Neo-Ökologie, <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrend-neo-oekologie/>, abgerufen am 29.09.22

³ Quelle: Roland Berger: Publikation zur UN Climate Change Conference in Glasgow, #roadmaptocop26, Nachhaltigkeit & Klimaschutz, <https://www.rolandberger.com/de/Insights/Global-Topics/Sustainability-Climate-Action/Publications/>

STRATEGIE – WAS UNS VORANBRINGT



Die Urbanisierung hat weltweit zu einem Bevölkerungsgewinn der Städte geführt. Nachdem das Zukunftsinstitut während der Hochphase der Corona-Pandemie noch davon ausgegangen war, dass sich dieser Megatrend verlangsamen oder sogar umkehren würde, hat sich nun die Einschätzung durchgesetzt, dass der Zustrom in urbane Räume auch in den nächsten Jahrzehnten nicht versiegen werde¹.

Kürzere Innovationszyklen und steigende Kundenerwartungen verlangen nach **Beschleunigung**. Mit neuen Lösungen und Vertriebskanälen begegnet der Konzern dem Wandel der Kundenbedürfnisse, der durch den Megatrend Konnektivität geprägt ist. Digitale Dienstleistungen werden zunehmend wichtiger, Maschinen arbeiten (teil-)autonom oder mit Assistenzsystemen und Baustellen werden vernetzt. Wacker Neuson versteht diese Veränderungen als Chance, Zukunft mitzugestalten und die Bedürfnisse der Kunden noch besser zu erfüllen. Da die reine Differenzierung über das Produkt zunehmend schwieriger wird, sieht der Konzern die Notwendigkeit, traditionelle Produkte durch innovative Geschäftsmodelle zu ergänzen und zukunftsfähig zu machen. Das Unternehmen befindet sich im Wandel vom Maschinenbauer zum Full-Service-Lösungsanbieter. Im Wacker Neuson eStore ePartner beispielsweise können Produktkonfigurationen und -bestellungen online durchgeführt werden, womit der Konzern auf das veränderte Einkaufsverhalten der Kunden reagiert. Digitale Serviceangebote ermöglichen den Kunden zudem Zugang zu Maschinen- und Flottendaten. Kunden können so Ressourcen gezielter einsetzen, Stillstandszeiten minimieren und die Auslastung ihrer Maschinen optimieren. [↗ siehe Kundenorientierung](#) Die zunehmende Digitalisierung wirkt sich, beispielsweise durch den Glasfaser-Breitbandausbau, auch auf die Baustellentätigkeit aus. Bei der Glasfaser-Verlegung kommen insbesondere Baugeräte und kompakte Baumaschinen zum Einsatz.

¹ Quelle: Zukunftsinstitut, Der Megatrend Urbanisierung, <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrend-urbanisierung/>, abgerufen am 12.12.2022

Ein intensiver und proaktiver Austausch über Zukunftsthemen und die Vernetzung aller relevanten Player ist der Wacker Neuson Group ein wichtiges Anliegen. Der Konzern will nicht nur Impulse setzen, sondern langfristig ein gemeinsames digitales Ökosystem mit Lieferanten und Kunden schaffen. Daher engagiert sich die Gruppe in mehreren Verbänden. Im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) ist Wacker Neuson Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence, um Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern, aber auch nachhaltige Lösungen der Branche bekannt zu machen.

Um die operative **Exzellenz** weiter zu steigern, hat sich Wacker Neuson im Rahmen der Strategie 2022 das Ziel gesetzt, das hohe Qualitätsniveau der Produkte, Prozesse und Abläufe in allen Unternehmensbereichen kontinuierlich weiter zu entwickeln. Dabei sieht die Wacker Neuson Group die stetige Weiterbildung der Mitarbeiter, die Förderung von Commitment und Agilität sowie Teamwork als Schlüssel für den Unternehmenserfolg. [↗ siehe Aus- und Weiterbildung, Verantwortungsbe-
wusster Arbeitgeber](#)

BLUE COMPETENCE

Blue Competence ist eine Initiative des VDMA, um Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern. Mit unserer Partnerschaft verpflichten wir uns zur Einhaltung der zwölf Nachhaltigkeitsleitsätze.



STRATEGISCH

- 01 Nachhaltigkeit ist wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.
- 02 Mit nachhaltigen Geschäftsmodellen schaffen wir stabile Werte und sichern unternehmerischen Erfolg.
- 03 Unsere Technologien und Lösungen fördern eine nachhaltige Entwicklung weltweit.



OPERATIV

- 04 Nachhaltiges Denken und Handeln bildet sich in unseren Prozessen und Produkten ab.
- 05 Wir handeln ressourcenschonend und setzen uns für Klimaschutz ein.
- 06 Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut. Wir fördern Engagement und Beteiligungsmöglichkeiten.
- 07 Wir setzen uns für die Einhaltung der Menschenrechte ein.



KULTURELL

- 08 Unser Unternehmen ist Lebensraum.
- 09 In unseren Regionen übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung.
- 10 Wir tun, was wir versprechen.



KOMMUNIKATIV

- 11 Wir pflegen den aktiven Austausch mit allen Beteiligten.
- 12 Wir kommunizieren unser nachhaltiges Tun transparent.

VERANKERUNG EINER NEUEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE IN DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Wacker Neuson Group ist sich ihrer Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft bewusst. Dieser Verantwortung kann die Gruppe nur dann gerecht werden, wenn es gelingt, alle Mitarbeiter zu nachhaltigem Denken und Handeln zu bewegen. Um dies zu schaffen, muss Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie verankert werden. Aus dem Anspruch heraus, klimaverantwortlich und sozial zu handeln, innovative und umweltfreundliche Produkte herzustellen und die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells langfristig sicherzustellen, wurde im Geschäftsjahr 2021 auf Basis der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) der Rahmen für eine Nachhaltigkeitsstrategie definiert. Im Geschäftsjahr 2022 wurde diese Strategie weiterentwickelt und soll 2023 als Teil der neuen Unternehmensstrategie vorgestellt werden. Hier sollen Ansätze im Bereich Umwelt- und Klimaschutz integriert werden, die gleichzeitig strategische Perspektiven der Unternehmensstrategie der kommenden Jahre darstellen werden.



Wacker Neuson hat die SDGs 6, 8, 9, 11, 12 und 13 als die für die Gruppe relevantesten Handlungsfelder identifiziert. Denn aus der Geschäftstätigkeit als Maschinenbauer ergibt sich in diesen SDGs das größte Potential, direkt oder indirekt auf die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ziele der Vereinten Nationen einzuwirken.

2.1 KUNDENORIENTIERUNG

DER KUNDE IM FOKUS

Die Ausrichtung des Unternehmens an den Bedürfnissen des Kunden steht für die Wacker Neuson Group im Mittelpunkt der Strategie. Nur wenn es der Gruppe gelingt, einen Mehrwert für ihre Kunden zu schaffen, wird eine Differenzierung vom Wettbewerb langfristig möglich sein. Auch im Geschäftsjahr 2022 hat Wacker Neuson das Thema Kundenorientierung als zentrales Element weiterverfolgt und vorangetrieben. Zu den Kundengruppen zählen neben den Endkunden in der Bau- und Landwirtschaft, Händlerpartner und Vermietketten sowie internationale Bauunternehmen.

STEUERUNGSELEMENTE

Im Bereich Kundenorientierung werden Themen und Aktivitäten mit den Geschäftsführern und weiteren Verantwortlichen der Vertriebsgesellschaften, den Werken, den Zentralfunktionen Corporate Digital Products & New Business, Corporate Marketing und Corporate Sales Tools & Processes und dem Vorstand abgestimmt. Dazu gehörte unter anderem die gemeinsame Definition bezüglich der im Geschäftsjahr 2022 fokussierten Vermarktungsthemen beispielsweise im Rahmen der Kampagnenplanung.

ERHÖHUNG DER KUNDENZUFRIEDENHEIT UND -BINDUNG

Die Wacker Neuson Group sucht aktiv die Nähe zu ihren Kunden, um deren Bedürfnisse genau zu kennen. Durch kontinuierliches Feedback können Kundenanforderungen frühzeitig erkannt, verstanden und proaktiv umgesetzt werden. Daher werden innerhalb der Wacker Neuson Group regelmäßig Befragungen und Kundenworkshops durchgeführt.

Die **Kundenzufriedenheitsanalyse** basiert auf einer Online-Befragung, die mit Unterstützung eines externen Dienstleisters durchgeführt wird. Die Daten werden alle zwei Jahre erhoben, die Befragung über das Jahr 2022 ist bereits in Vorbereitung und wird Anfang 2023 durchgeführt. Untersucht werden beispielsweise die Kundenzufriedenheit in Bezug auf die Betreuung durch die konzerneigene Vertriebsmannschaft, die Auslieferung, die Produktqualität, die Ersatzteile sowie die Zufriedenheit der Händler mit der Vertriebs- und Serviceunterstützung und dem Schulungsangebot. Anschließend erhält jede Region bzw. jedes Land eine individuelle Auswertung der Ergebnisse, um daraus Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit ableiten zu können.

Bei der Entwicklung eines neuen Produkts bzw. neuen Lösungsangebots steht die Wacker Neuson Group in engem Austausch mit ihren Kunden. Vertreter von Bauunternehmen, Händler, Vermietunternehmen und Anwender geben der Gruppe im Rahmen sogenannter **Voice-of-Customer (VoC)- bzw. Voice-of-Service (VoS)-Veranstaltungen** direktes Feedback. Auf diese Weise fließen Wissen und Praxiserfahrung der Kunden unmittelbar in den Entwicklungsprozess ein. Der Konzern steht von der ersten Idee bis hin zur Marktreife eines Produktes oder neuen Services im regelmäßigen Dialog mit den späteren Anwendern. Voice-of-Customer- und Voice-of-Service-Veranstaltungen stellen für die Wacker Neuson Group wichtige Instrumente für den aktiven Dialog mit ihren Kunden und eine noch bessere Ausrichtung der Gruppe an den Marktbedürfnissen dar. Auch in Zukunft sollen diese Veranstaltungen ein wichtiger Strategiebaustein bleiben. Im Geschäftsjahr 2022 wurde Kundenfeedback aufgrund der anhaltenden Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie über Online-Befragungen und alternative Veranstaltungsformaten eingeholt. Darüber hinaus konnten unter Einhaltung von Hygieneregeln auch einige Präsenzveranstaltungen stattfinden.

Durch digitale Lösungen will die Wacker Neuson Group ihren Kunden den Arbeitsalltag erleichtern. Über die Online-Bestell- und Informationsplattform **ePartner** können sich Kunden und Händler jederzeit über Produkte, Ersatzteile, Zubehör und deren Lieferverfügbarkeit informieren, Kompaktmaschinen konfigurieren und Bestellungen für Maschinen und Ersatzteile aufgeben. Die Implementierung von ePartner für die Marken Weidemann und Kramer wurden im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen und die Roll-outs für die Marke Wacker Neuson weiter fortgesetzt, beispielsweise in Italien, Schweiz, den Niederlanden und Australien.



Bei der Entwicklung eines neuen Produkts fließen Wissen und Praxiserfahrung der Kunden im Rahmen von Voice-of-Customer (VoC)-Veranstaltungen unmittelbar in den Entwicklungsprozess ein.

Sowohl Endkunden als auch Händler können aus Weiterentwicklungen der Gruppe im Bereich der digitalen Servicierung einen Nutzen ziehen. Die Telematiklösung EquipCare sorgt für Transparenz im Fuhrparkmanagement. Mit EquipCare ausgestattete Maschinen melden Wartungsbedarf, Betriebsstörungen oder unerwartete Standortwechsel in Echtzeit auf das Endgerät (Desktop, Tablet, Smartphone) des Kunden. Durch das Tool haben die Kunden einen umfassenden Überblick über ihre Maschinen, deren Standort, die Anzahl der Betriebsstunden, die Standzeiten und die in Kürze anstehenden Services. Durch EquipCare können der technische Support von Kunden und Händlern und der Wacker Neuson Service Hand in Hand – und damit besonders effizient – arbeiten. Dem Kunden sollen so ein reibungsloser Ablauf, geringe Standzeiten, weniger Zeitaufwand und damit eine effizientere Arbeitsweise ermöglicht werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde EquipCare um weitere Services, wie z.B. den Wartungsmanager, ergänzt.

Mit der im Jahr 2022 zunächst in Deutschland eingeführten cloudbasierten Softwarelösung **EquipCare Pro** ermöglicht Wacker Neuson seinen Kunden, alle Maschinen, Geräte und Mengenartikel unabhängig von Hersteller oder Marke zu verwalten, zu disponieren und auszuwerten und so die Produktivität ihres Maschinenparks zu steigern. Neben den Funktionen der Wacker Neuson Telematiklösung EquipCare können Kunden mit EquipCare Pro nun auch den Einsatz von Equipment und Personal in einem System planen und vom Bagger über die Pkw-Flotte bis hin zu Bauzäunen alles verwalten, was auf der Baustelle genutzt wird.

Für die Wacker Neuson Group ist die Nähe zum Kunden essentiell. Mit dem Grundsatz „**Lösungen aus einer Hand**“ stehen von der Beratung über die Kaufabwicklung bis hin zur Servicierung qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zur Verfügung – auf Seiten der Vertriebspartner und im direkten Vertrieb über die Niederlassungen von Wacker Neuson. Dabei spielt die **regionale Nähe** zum Kunden durch eigene Vertriebs- und Servicestationen sowie die Betreuung durch kompetente Händlerpartner eine große Rolle, um langfristig, vertrauensvoll und kooperativ zusammenarbeiten zu können. Mit Hilfe des Locationfinders können Kunden schnell und einfach die Niederlassung oder den Händler in ihrer Nähe auf den Websites finden.

Konzernübergreifend soll der Bereich **Corporate Aftermarket** den Kunden hohe Liefertreue, Kompetenz und Qualität und somit eine optimale Ersatzteilverfügbarkeit bieten. So werden Ersatzteilbestellungen nach Bestellarten abgewickelt und Kundenwünsche bereits bei der Platzierung der Bestellung berücksichtigt.

Durch das weitere Ausrollen der Bestellplattform ePartner im Geschäftsjahr 2022 können inzwischen nahezu alle Händler ihre Bestellungen elektronisch platzieren. Der Servicelevel bei der Erfüllung der Kundenbestellungen betrug im Geschäftsjahr 2022 96 Prozent. Im Jahr 2022 begannen die Bauarbeiten für ein neues Logistikzentrum in Mülheim-Kärlich nahe Koblenz, das auf einem Grundstück von 105.000 Quadratmetern mit insgesamt 55.000 Quadratmetern Lagerfläche nach den höchsten Nachhaltigkeitsstandards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) errichtet wird. Das Logistikzentrum soll eine zukunftsfähige Lagerkapazität für die Wacker Neuson Group sicherstellen.

Die Wacker Neuson Group bietet ihren Kunden weltweit ein **Schulungsangebot** für Service, Produkte und Vertrieb an. Das Angebot richtet sich sowohl an die eigenen Vertriebs- und Servicemitarbeiter als auch an Händler, Vermietunternehmen und Endkunden aus unterschiedlichen Branchen. Service-schulungen, Produkt- und Verkaufstrainings finden unter anderem in den Akademien in Reichertshofen (Deutschland) und Menomonee Falls (USA) sowie an den Produktionsstandorten in Pfullendorf, Korbach (Deutschland) und Pinghu (China), statt. Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 das Angebot an Online-Schulungen und an Videos auf den Lernmanagementplattformen weiter ausgebaut. Neben Einweisungs-videos finden sich dort Schulungsvideos für das Blended Learning als Ergänzung und Vorstufe zum Präsenztraining. Nach der Eröffnung eines Videostudios in der Wacker Neuson Akademie am Standort Reichertshofen werden seit diesem Jahr verstärkt Trainings und Produktneuvorstellungen im Livestream-Format durchgeführt. Im Rahmen des Händlerentwicklungsprogramms besteht nun außerdem die Möglichkeit, die Qualifikation im Service je Vertriebsseinheit auf beliebige Maschinentypen auszuwerten.



Die Telematiklösung EquipCare hilft dabei, den effizienteren Einsatz der Maschinenflotte optimal zu planen.

96%

Servicelevel¹ 2022
(2021: 94%)



GEZIELTER DIALOG MIT DEN KUNDEN

Nähe zum Kunden schaffen bedeutet auch, einen fortlaufenden Dialog zu führen. Über zahlreiche Kommunikationskanäle wie die Webseiten der drei Marken und die Group-Website, Social-Media-Kanäle, Newsletter, klassische Printbroschüren und Beiträge in der Fachpresse bietet die Wacker Neuson Group ihren Kunden zielgruppenspezifisch Zugriff auf aktuelle Informationen zu ihren Produkten und Dienstleistungen. Um den Kunden Informationen einfach und nutzerfreundlich zur Verfügung zu stellen, stand der Relaunch der Websites der Marken Wacker Neuson, Kramer und Weidemann sowie der Wacker Neuson Group im Fokus. Das moderne, nutzerfreundliche Design und die verfügbaren Features der neuen Webseiten sollen Besuchern ein positives Nutzererlebnis bieten.

Zu den persönlichen Touchpoints mit Kunden zählen neben den Verkäufern der eigenen Vertriebsgesellschaften und Händlerpartnern auch Messeauftritte und Events. Im Jahr 2022 fanden wieder vermehrt Veranstaltungen statt, das Live-Erlebnis gewann wieder an Bedeutung. So fand beispielsweise im Oktober in München die größte Baumaschinenmesse der Welt Bauma mit rund 495.000 Besuchern statt. Die Marken Kramer und Wacker Neuson stellten gemeinsam auf einer Fläche von rund 5.000 Quadratmetern unter dem Motto „Meet the Future“ aus. Darüber hinaus präsentierten Kramer und Weidemann Produkte und Lösungen auf der Messe EuroTier in Hannover, der Weltleitmesse für professionelle Tierhaltung und Livestock-Management. Außerdem nahm Wacker Neuson an den Messen World of Concrete sowie EquipExposition in den USA teil. Neben den Messen werden regelmäßig Events für Händler und Kunden organisiert, um die persönliche Beziehung zu stärken.

¹ Gemessen in OTS (Order to Shipment): Durchschnittlicher Prozentsatz der innerhalb der Bestellannahmezeit eingegangenen Aufträge, die am gleichen Tag an die Spedition übergeben wurden.

2.2 NACHHALTIGE PRODUKT- ENTWICKLUNG – NACHHALTIGE PRODUKTE



ENERGIEEFFIZIENZ UND PRODUKTSICHERHEIT IM FOKUS

Wacker Neuson ist sich seiner Verantwortung für ein umweltschonendes, sicheres und ergonomisches Produktprogramm bewusst. Als weltweit tätiger Anbieter von Baugeräten und Kompaktmaschinen muss der Konzern eine Vielzahl nationaler und internationaler Gesetze zum Umwelt- und Anwenderschutz befolgen, die vor allem Abgasemissionen, Ergonomie, Lärm- und Vibrationsbelastungen betreffen. Das Produktportfolio wird daher laufend unter dem Aspekt zusätzlicher Anforderungen, harmonisierter Normen und Regelwerke überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst. Ziel ist stets, neue Vorschriften möglichst zügig in Prozesse und Produkte zu integrieren. Mit nachhaltigen, innovativen und sicheren Produkten will die Wacker Neuson Group darüber hinaus einen Mehrwert für ihre Kunden und die Umwelt schaffen und bietet mit ihren Produkten hinsichtlich Umwelt- und Anwenderschutz häufig mehr als die gesetzlichen Vorschriften verlangen. Der Konzern stellt ein innovatives Produktprogramm und zukunftsorientierte Lösungen bereit und beansprucht eine Vorreiterrolle bei den Themen Produktsicherheit und -ergonomie, Energieeffizienz sowie emissionsfreies Arbeiten.

Forschung und Entwicklung tragen in der Wacker Neuson Group entscheidend zum Erfolg des Konzerns bei. Die F&E-Quote inklusive aktivierter Aufwendungen betrug im Geschäftsjahr 2022 3,5 Prozent (2021: 4,0 Prozent). Innovative Produkte und Verfahren schützt die Wacker Neuson Group durch Patente und Gebrauchsmuster aktiv vor unerwünschter Nachahmung. Weltweit hat die Gruppe im Geschäftsjahr 2022 60 neue Patente und Gebrauchsmuster angemeldet (2021: 35), 70 Patente und Gebrauchsmuster wurden erteilt (2021: 15). Insgesamt verfügt die Wacker Neuson Group weltweit über 251 Patente und Gebrauchsmuster (2021: 216).



Durch die hohe Qualität ihrer Produkte und einer damit verbundenen höheren Lebensdauer will die Wacker Neuson Group einen Mehrwert für ihre Kunden und die Umwelt schaffen.

STEUERUNGSELEMENTE

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die im Jahr 2021 gestartete organisatorische Anpassung der Forschung und Entwicklung (F&E) im Rahmen des Konzernprojektes „Xto1“ inklusive der Corporate Center für konzernübergreifende Themen gefestigt. Die Corporate Center sind aktiv und wirksam aufgebaut, so dass sie die Projekte der einzelnen Produktlinien sowie der vorausschauenden Technologieentwicklung unterstützen können.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projektes R&D Excellence die gesamte R&D Organisation mit Hilfe externer Expertise an jedem Entwicklungsstandort untersucht, um dabei Potentiale hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Innovation, Effizienz und time to market anhand von Benchmarks und best practice-Beispielen zu erarbeiten. Die Ergebnisse fließen ein in die Prozesse, Methoden und insbesondere in die strategische Ausrichtung der Organisation, um die zukünftige Markstellung und Innovationskraft zu steigern.

Die bewährten Mechanismen zur Definition der Produkt Roadmaps unter Einbeziehung der Vertriebsorganisationen haben zu einer klaren strategischen Ausrichtung der einzelnen Produktgruppen und Marken geführt. Neben den zahlreichen Neuentwicklungen, die beispielsweise auf der Leitmesse Bauma 2022 in München gezeigt wurden, soll der Markt zukünftig auf Basis dieser Abläufe unter anderem von einem breiten und attraktiven zero emission Produktprogramm auf Basis wirtschaftlicher Baukastenstrukturen profitieren.

Die Kooperationen mit Hochschulen, Instituten, Forschungseinrichtungen, Zulieferern und Entwicklungsdienstleistern sind konsequent und kundenorientiert an der zukünftigen Nachfrage von zero emission Produkten, stärkerer Automatisierung der Anwendungsprozesse in der Landwirtschaft und Bauwirtschaft, Nachhaltigkeit sowie Effizienzgewinnen im Gebrauch der Maschinen ausgerichtet.

Die in den vergangenen Jahren aufgebauten R&D-Kompetenzen wurden deutlich erweitert um weitere Fähigkeiten im Bereich Simulation, Berechnung, Thermomanagement, NVH-Optimierung (noise vibration harshness), Softwareentwicklung, Funktionssimulation, Sensorik und Validierung. Investitionen wurden in dem Zusammenhang auch in die Software-, Hardware und Feldtesterprobung in größerem Umfang getätigt, um die ermittelten detaillierten technischen Kundenanforderungen frühzeitig im Entwicklungsprozess zu verifizieren.

60

Neuanmeldungen Patente und Gebrauchsmuster 2022
(2021: 35)

70

erteilte Patente und Gebrauchsmuster 2022
(2021: 15)

79

Mio. EUR

Forschungs- und Entwicklungsaufwand 2022 inklusive aktivierter Aufwendungen
(2021: 75 Mio. EUR)

3,5%

F&E-Quote 2022 (F&E-Anteil am Umsatz inklusive aktivierter Aufwendungen)
(2021: 4,0%)

9%

Anteil der Mitarbeiter in Forschung & Entwicklung 2022
(2021: 9%)¹

¹ Nach Anzahl Stellen (FTE = Full-Time Equivalents; die Zahl der Beschäftigten wurde auf Vollzeitbasis umgerechnet, exklusive Leiharbeiter) zum 31.12.

FOKUS AUF UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTE, REDUZIERUNG VON ABGASEMISSIONEN IM MITTELPUNKT

Die Wacker Neuson Group ist überzeugt, dass ihre Produkte einen Beitrag zur Reduzierung von Abgasemissionen leisten können. Unabhängig von der Pflicht, das Produktportfolio laufend an die regulatorischen Vorgaben anzupassen und weiterzuentwickeln, hat sich die Wacker Neuson Group bewusst für ein umfassendes Angebot an umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen entschieden.

Um neben der Reduzierung von Abgasemissionen den Anforderungen an ein noch umweltschonenderes und sichereres Produktprogramm in Zukunft gerecht zu werden, haben für die Wacker Neuson Group Aktivitäten im Bereich Öko- und Energieeffizienz hohe Priorität. Hierzu gehört unter anderem die Entwicklung neuer Steuerungssysteme, die die Fahrantriebe der Maschinen optimieren. Funktionen wie der Energiesparmodus senken den Kraftstoffverbrauch und steigern die Energieeffizienz. Darüber hinaus arbeiten die Ingenieure an neuen Antriebskonzepten und der Standardisierung von Komponenten unterschiedlicher Modelle, Module und Produktgruppen.

PRODUKTENTWICKLUNG FOLGT REGIONALER KUNDENNACHFRAGE

Die Unternehmensstrategie sieht vor, dass Produkte verstärkt in jenen Regionen entwickelt und produziert werden, in denen sie auch primär Absatz finden. So richtet sich der Konzern bei der Entwicklung neuer Produkte streng an den Bedürfnissen und Vorgaben der Zielmärkte aus. Ziel ist es, bei Entwicklung, Lieferkonditionen und Service den Anforderungen der Kunden weltweit bestmöglich gerecht zu werden sowie durch regionale Beschaffung und Produktion Transportwege zu verkürzen, Frachten zu verringern und dadurch CO₂^{eq}-Emissionen zu reduzieren.

BREITES ANGEBOT AN BATTERIEELEKTRISCH BETRIEBENEN KOMPAKTMASCHINEN UND BAUGERÄTEN

Teil der Strategie 2022 – und in der Produkt- und Technologie Roadmap für die nächsten Jahre fest verankert – ist das Thema zero emission Produkte. Mit der Produktlinie „zero emission“ bietet Wacker Neuson eine breite Palette elektrisch angetriebener Kompaktmaschinen und Baugeräte an. Das Produkt-Portfolio umfasst neben batterieelektrisch betriebenen Stampfern und Vibrationsplatten zur Bodenverdichtung und Innenrüttlern zur Betonverdichtung auch Ketten- und Raddumper, einen Hybrid-Minibagger sowie einen vollelektrischen Minibagger und Radlader für die Bau- und Landwirtschaft. Im Geschäftsjahr 2022 ging eine neue Generation elektrisch angetriebener reversierbarer Vibrationsplatten (APU) mit Direktantrieb in Serie. Baustellen in emissionssensiblen Umgebungen, wie beispielsweise in Wohngebieten, Tunneln, Tiefgaragen oder Innenräumen von Gebäuden können mit dem zero emission Produktportfolio ohne Abgasemissionen und geräuscharm betrieben werden. Dabei bieten die Produkte besonderen Schutz von Anwendern und Umwelt, sind wartungsärmer und verlangen geringere Betriebskosten als Produkte mit konventionellem Antrieb.

Für Endkunden, aber auch für Vermietunternehmen stellen die zero emission Lösungen bereits heute eine attraktive Ergänzung des Maschinenparks dar. Der Absatz mit batterieelektrisch betriebenen Produkten wächst stark, auch wenn diese noch für einen vergleichsweise kleinen Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns stehen. Wacker Neuson geht davon aus, dass alternative Antriebskonzepte eine bedeutende Rolle in der Zukunft der Bau- und Landmaschinenindustrie spielen werden und hat auch 2022 wesentlich in diesen Bereich investiert. Der Konzern rechnet damit, dass sich in Anbetracht der ehrgeizigen Ziele des EU Green Deal auch die Bauindustrie in den nächsten Jahren einer strengeren Regulierung ausgesetzt sehen wird. Kombiniert mit zu erwartenden Technologiesprüngen im Bereich der Batterietechnik werden batterieelektrisch betriebene Baugeräte und Kompaktmaschinen damit voraussichtlich stark an Bedeutung gewinnen. Die Wacker Neuson Group strebt daher an, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen und das Team von Entwicklungsexperten in diesem Bereich in den kommenden Jahren kontinuierlich zu erweitern.

Bei der Entwicklung neuer Produkte legt der Konzern großen Wert auf Modularisierung. So ist z.B. der Akku für die heute verfügbaren elektrischen Vibrationsplatten und Stampfer sowie den Hochfrequenz-Innenrüttler modular einsetzbar. Diese Lösung bietet nicht nur einen finanziellen Mehrwert für den Kunden, sondern entlastet auch die Umwelt, da insgesamt weniger Akkus benötigt werden.

zero emission

Das zero emission Portfolio umfasst 17 verschiedene Produkte für die Bauwirtschaft und 2 Kompaktmaschinen für die Landwirtschaft – vom Innenrüttler über Akkustampfer, akkubetriebene Vibrationsplatten, Elektro-Radlader, Hybrid-Minibagger, Elektro-Minibagger bis zum Elektro-Rad- und Kettendumper.

HOHE BEDEUTUNG VON PRODUKTSICHERHEIT, ANWENDERSCHUTZ UND ERGONOMIE

Die Sicherheit seiner Kunden spielt für Wacker Neuson eine zentrale Rolle. Die Maschinen sollen einfach und ohne Gefahrenrisiko bedienbar sein und den Anwender bei seiner Arbeit bestmöglich unterstützen. Wacker Neuson verbessert die Anwendersicherheit seiner Produkte kontinuierlich, sei es durch technische Anpassungen an bestehenden Serien oder durch die Entwicklung neuer, innovativer Produkte, wie z.B. dem neuen Mobilbagger EW100. Das Geräte-Design wurde speziell auf die Bedürfnisse des Bedieners hinsichtlich optimalem Sichtbereich entwickelt. So ist z.B. der rechte Reifen in der normalen Sitzposition sehr gut einsehbar, was die Sicherheit für den Bediener und die Umgebung deutlich erhöht. Die optimierte Sicht rund um die Maschine macht den EW100 besonders im Straßenverkehr und bei engen Gegebenheiten auf der Baustelle sicherer und wendiger.

Neben dem funktionsorientierten Design spielt auch die Ergonomie für den Bediener eine große Rolle bei der Entwicklung. So bietet Wacker Neuson beispielsweise als einziger Anbieter sechs Baggermodelle mit Vertical Digging System (VDS) an. Angewendet wird es überall dort, wo unterschiedliche Höhengniveaus auszugleichen sind, z.B. bei Arbeiten an Böschungen oder über Gehsteigkanten. Es soll dem Fahrer ermüdungsfreies Arbeiten ermöglichen, da er durch stufenloses Neigen des Oberwagens per Knopfdruck Steigungen von bis zu 27 Prozent ausgleichen und seine gewohnte Sitzposition beibehalten kann.

ZERO EMISSION PORTFOLIO



AP1850e



APS1135e



APU3050e



AS60e



AS30e



AS50e



ACBe



WL20e



DW15e



803 dual power



DT10e



EZ17e



5055e



KL25.5e



Hoftrac 1190e

2.3 VERANTWORTUNGS- BEWUSSTER ARBEITGEBER

ZUFRIEDENE MITARBEITENDE ALS FUNDAMENT DES UNTERNEHMENSERFOLGS

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 waren weltweit 6.301 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wacker Neuson Group, inklusive ihrer Marken Wacker Neuson, Kramer und Weidemann, beschäftigt (2021: 5.506)¹. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Fundament für den Erfolg und das zukunftsgerichtete Wachstum des Konzerns. Um ihre fachliche wie soziale Kompetenz zu fördern und ihre Begeisterung zu wahren, versucht die Gruppe, optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen, zahlt attraktive Gehälter und fördert eine wertschätzende und offene Unternehmenskultur.

Wacker Neuson ist überzeugt davon, dass zufriedene und engagierte Beschäftigte produktiver und leistungsfähiger sind. Dem Unternehmen ist es ein Anliegen, dafür zu sorgen, dass sich die Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen. So will der Konzern die Beschäftigten auch in Zeiten des Fachkräftemangels langfristig an das Unternehmen binden, was sich in langjährigen Betriebszugehörigkeiten von durchschnittlich 8,4 Jahren (2021: 8,4 Jahre)² sowie einer Fluktuation von 14,7 Prozent (2021: 13,2 Prozent)³ niederschlägt. Wacker Neuson unterstützt die Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und ergreift Maßnahmen, um Arbeitsleben und Familie gut in Einklang zu bringen. Hierzu zählt die Möglichkeit von mobilem Arbeiten und Home Office im Bereich der Bürotätigkeiten bis hin zur individuellen Abstimmung hinsichtlich des Arbeitsorts des Mitarbeitenden. Darüber hinaus können sich Mitarbeitende für eine Wahlarbeitszeit von 35 und 40 Stunden pro Woche entscheiden oder auch eine individuelle Teilzeitvereinbarung mit dem Unternehmen treffen, was eine betriebliche Flexibilität ermöglicht. Nichtsdestotrotz sind viele Standorte der Gruppe nach wie vor tarifgebunden. Gruppenweit achtet das Unternehmen auf ein attraktives und vergleichbares Gehaltsniveau, auch insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels und

¹ Nach Anzahl Stellen (FTE = Full-Time Equivalents; die Zahl der Beschäftigten wurde auf Vollzeitbasis umgerechnet, exklusive Leiharbeiter) zum 31.12.

² Berechnet auf Headcount-Basis inklusive Auszubildende, exklusive Leiharbeiter zum 31.12.

³ Zu den Austrittsgründen zählen Kündigungen, Aufhebungsverträge und Renteneintritt/Tod, Berechnung auf Headcount-Basis exklusive Leiharbeiter, basierend auf den Austritten im Berichtszeitraum durch die Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.

FÜHRUNGSLEITSÄTZE



**WIR ÜBERNEHMEN
VERANTWORTUNG**



**WIR LEBEN
AUGENHÖHE**



**WIR AGIEREN
ALS COACH**

**WIR ENTWICKELN
UNS WEITER**



**WIR FEIERN
ERFOLGE**



Dank des Einsatzes der motivierten Mitarbeitenden am Stand von Wacker Neuson und Kramer kann die Unternehmensgruppe auf eine erfolgreiche Bauma 2022 zurückblicken.

Wettbewerbs am Arbeitgebermarkt. Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich den technologischen, methodischen oder arbeitsorganisatorischen Veränderungen im Arbeitsleben gewachsen fühlen und Veränderungen als Chance begreifen, strebt das Unternehmen danach, Optimierungspotenziale in den Bereichen Arbeitsplatzbedingungen, Gesundheit und Wohlbefinden frühzeitig zu erkennen und umzusetzen.

Die globale Personalstrategie mit dem Ziel „Best company to work for“ gibt gruppenweit geltende Richtlinien, Standards und Prozesse vor, die das langfristige Wachstum des Unternehmens unterstützen sollen. Diese Strategie ist momentan im Prozess der Ausgestaltung. Strukturell ist die Wacker Neuson Group so aufgestellt, dass globale Themen von der zentralen Personalabteilung und den lokalen Personalbeauftragten gemeinsam definiert und weiterentwickelt werden. Seit dem Geschäftsjahr 2020 dienen fünf Führungsleitsätze allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Leitplanken der Zusammenarbeit. Im Jahr 2022 wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um diese in die gelebte Praxis der einzelnen Teams an allen Standorten zu bringen. Dies beinhaltet beispielsweise eine wöchentliche Challenge für Führungskräfte. Die Führungsleitlinien bilden eine gemeinsame Grundlage für das Werteverständnis der Wacker Neuson Group und regen zur Reflexion des eigenen Handelns an.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND PRIVATLEBEN

Ein familienfreundlicher Arbeitgeber zu sein und die Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu unterstützen, beispielsweise durch flexible Arbeitszeiten in vielen Bereichen, ist ein Grundanliegen der Wacker Neuson Group. Durch die Corona-Pandemie hat die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben einen neuen Stellenwert erhalten. Sofern die vertraglich geschuldete Tätigkeit in Form von mobiler Arbeit bzw. Home-Office erledigt werden kann, ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Abstimmung mit ihrer Führungskraft freigestellt, zum Schutz ihrer Gesundheit von zuhause zu arbeiten. Das Thema Arbeitsschutz und Sicherheit ist Wacker Neuson an den einzelnen Standorten sehr wichtig. Aus dem Grund liegt dies in der lokalen Verantwortung der Gesellschaften. Zudem ist aktuell eine Globale Richtlinie – Statement of Principles for HR – in der Entwicklung.

MITARBEITERBEFRAGUNG

Die turnusmäßig geplante globale Mitarbeiterbefragung wird aufgrund der COVID-19-Pandemie 2023 durchgeführt werden, da sich viele der Fragestellungen auf eine „normale“ Arbeitssituation beziehen. Nachdem Wacker Neuson bereits im Geschäftsjahr 2020 außerturnusmäßig die Zufriedenheit der Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber unter den herausfordernden Bedingungen der COVID-19-Pandemie erhoben hatte, befand das Unternehmen eine Verschiebung der Mitarbeiterbefragung unter Beibehaltung des traditionellen Fragenkatalogs aus Gründen der Vergleichbarkeit sinnvoller als eine einmalige Anpassung des Fragenkatalogs an die Sondersituation. Auch Faktoren wie die im Geschäftsjahr 2021 eingetretenen personellen Veränderungen in der Unternehmensführung ließen eine Verschiebung der globalen Befragung auf einen späteren Zeitpunkt sinnvoll erscheinen. Dennoch gab es in 2022 themenbezogene Befragungen in einzelnen Teams, zum Beispiel am Standort in Österreich, um die Feedbackkultur weiter zu stärken.

6.301

Mitarbeiter 2022
(2021: 5.506) ¹

8,4

Jahre Betriebszugehörigkeit 2022
(2021: 8,4 Jahre) ²

14,7%

Fluktuation 2022
(2021: 13,2%) ³

¹ Nach Anzahl Stellen (FTE = Full-Time Equivalents; die Zahl der Beschäftigten wurde auf Vollzeitbasis umgerechnet, exklusive Leiharbeiter) zum 31.12.

² Berechnet auf Headcount-Basis exklusive Leiharbeiter zum 31.12.

³ Zu den Austrittsgründen zählen Kündigungen, Aufhebungsverträge und Renteneintritt/Tod, Berechnung auf Headcount-Basis exklusive Leiharbeiter, basierend auf den Austritten im Berichtszeitraum durch die Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.

2.4 AUS- UND WEITER- BILDUNG



AUSBILDUNG UND INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, ist die Wacker Neuson Group auf engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Lebenslanges Lernen ist unabdingbar, um am Puls der Zeit zu bleiben und den Anforderungen der Arbeitswelt professionell begegnen zu können. Die Wacker Neuson Group erleichtert ihren Beschäftigten das stetige Lernen durch diverse Weiterbildungsangebote: Webinare, Team- und Einzelcoachings, externe und interne Trainings, e-learnings und training on the job-Konzepte. Die Beschäftigten sollen in ihren Tätigkeiten nicht nur ihr volles Potential ausschöpfen können, sondern sich stetig weiterentwickeln – fachlich wie persönlich. Dies zielt darauf ab, langfristig Motivation und Fähigkeiten zu sichern und auszubauen.

Das beginnt in der betrieblichen Ausbildung. Im Geschäftsjahr 2022 bildete die Wacker Neuson Group in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Großbritannien 208 junge Menschen (2021: 214) aus: Zum einen in gewerblichen, technischen und kaufmännischen Berufen, zum anderen in den praxisorientierten Studiengängen der dualen Hochschulen. Die Übernahmequote nach der Ausbildung betrug im Geschäftsjahr 2022 94,6 Prozent (2021: 94,3 Prozent).

Der Konzern bietet seinen Beschäftigten die Möglichkeit, berufsbegleitende Studiengänge oder weiterführende Ausbildungen zu absolvieren. Teilweise wird dies auch finanziell und/oder organisatorisch, z.B. durch maßgeschneiderte, flexible Arbeitszeitmodelle, gefördert. So wurden im Berichtszeitraum Mitarbeiter in Deutschland, Österreich sowie in den USA gezielt unterstützt.

Daneben betreibt Wacker Neuson sowohl in Europa (Reichertshofen, Deutschland) als auch in den USA (Menomonee Falls) eigene Akademien – ausgestattet mit modernen Schulungsräumen und Produkttestbereichen für Theorie und Praxis. [↗ siehe Kundenorientierung](#)

Im deutschsprachigen Raum können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das HR-Trainingsportal im globalen Intranet standortspezifische und überregionale Schulungsangebote auswählen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Schulungsangebot durch weitere e-Learnings ergänzt. Diese wurden überwiegend intern produziert und somit speziell an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden bei Wacker Neuson angepasst. Viele der bereits bestehenden Schulungsangebote wurden um blended learning-Ansätze erweitert.

BREITES ANGEBOT ZUR KARRIEREENTWICKLUNG

In einem Arbeitsumfeld, das u. a. durch die digitale Transformation immer dynamischer wird, ändern sich auch die Anforderungen an Führungsstil und Zusammenarbeit. Anstelle von langfristiger Planung ist schnelleres und agileres Handeln nötig. Eine neue Mitarbeitergeneration will zunehmend selbstbestimmter und eigenverantwortlicher arbeiten. Wacker Neuson reagiert mit einer zielgerichteten Personalstrategie und Entwicklungsprogrammen bereits auf diese neuen Bedarfe.

Um den Mitarbeitern die notwendigen Kenntnisse zu modernen Arbeitsformen zu vermitteln, hat die Wacker Neuson Group im Jahr 2022 verstärkt in die Ausbildung zu agilen Arbeitsweisen investiert. Sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich gab es Ausbildungsangebote für Agile Coaches, Product Owner sowie zu agilem Projektmanagement, die auf die Befähigung unserer Mitarbeiter einzahlen sollen.

Das Führungskräfteprogramm „PerspACTIVE“ für angehende Führungskräfte wird im deutschsprachigen Raum bereits seit 2012 durchgeführt. PerspACTIVE ist ein mehrstufiges, modulares Programm zur Entwicklung von Führungskompetenz. Die Teilnehmergruppen sind bereichs- und standortübergreifend zusammengestellt; dadurch fördert das Programm nicht nur fachspezifisches Wissen, sondern trägt zu einer gemeinsam gelebten Führungskultur bei. In 2022 wurde das Programm wieder in Präsenz

94,6%

Übernahmequote 2022
(2021: 94,3%)



Im deutschsprachigen Raum können Mitarbeiter über das HR-Trainingsportal im globalen Intranet standortspezifische und überregionale Schulungsangebote auswählen.

208

Auszubildende in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Großbritannien 2022 (2021: 214)

durchgeführt - teils mit strengen Hygieneauflagen. Darüber hinaus ist eine internationale, englischsprachige Gruppe in das Programm gestartet, das für diese spezielle Zielgruppe in hybrider Form durchgeführt wurde.

Seit 2018 bietet „ReflACTION“ eine Entwicklungsplattform für das mittlere Management aus Deutschland und Österreich, in 2022 wurde das Programm um die Zielgruppe der Projektverantwortlichen ergänzt. Den Führungskräften werden persönliche Stärken und Entwicklungsfelder aufgezeigt, daraus Qualifizierungsempfehlungen abgeleitet und deren Umsetzung langfristig begleitet. Dabei steht die Selbstreflexion im Vordergrund, die Teilnehmer sollen sich selbst und die eigenen Werte besser kennen lernen und daraus Rückschlüsse auf das eigene Handeln als Führungspersönlichkeit ziehen können. Dafür durchlaufen die Teilnehmer im ReflACTION Programm verschiedene Module, um dezidiertes Feedback von einem Beobachter-Team zum Abgleich von Selbst- und Fremdbild zu erhalten.

Das Leadership Excellence Program („LEP“) richtet sich an Führungskräfte der obersten Management-Ebene sowie der Bereichsleiter-Ebene. Im „LEP“ befassen sich die Teilnehmer in fünf Modulen mit den strategischen Themen „Business Orientation“, „Strategic Thinking & Customer Orientation“, „Innovation & Business Development“, „Leading in an agile Environment“ sowie „Change & Organizational Development“. Das Programm ist für einen Zeitraum von 12 bis 18 Monaten angelegt. In 2022 haben drei Gruppen das Programm abgeschlossen.

Im Jahr 2015 wurde im Rahmen der Nachwuchskräfteversicherung das gruppenweite Traineeprogramm T.A.G. (train and grow) eingeführt. Das Programm richtet sich an Masterabsolventen technischer sowie kaufmännischer Studienrichtungen und ist auf maximal 24 Monate ausgelegt. Die Dauer der einzelnen Abteilungseinsätze variiert zwischen zwei und vier Monaten. Mindestens einer der Einsätze ist – sofern es die pandemische Lage zulässt – in einer ausländischen Tochtergesellschaft zu absolvieren. Die Vielfalt der Einsatzabteilungen ermöglicht den Programmteilnehmern, die Unternehmensgruppe schnell und aus verschiedenen Blickwinkeln kennenzulernen. Ähnlich wie die Mitarbeiterprogramme „INTRA-Move“, „PerspActive“, „ReflACTION“ und „LEP“ fördert auch das Traineeprogramm die Vernetzung der verschiedenen Gesellschaften des Konzerns. Die Nachfrage nach abteilungsübergreifenden und fachspezifischen Trainees steigt deutlich, so dass in 2022 vermehrt Trainees angeboten wurden.

2.5 UMWELT- UND KLIMASCHUTZ



ENERGIE- UND UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Die Nutzung fossiler Energieträger und die hieraus entstehenden Emissionen haben Auswirkungen auf die Umwelt. Die Produktion der Wacker Neuson Group ist aufgrund der geringen Produktionstiefe an ihren internationalen Standorten wenig energie- und emissionsintensiv. Abwässer und Abfälle fallen nur in sehr geringem Umfang an. Dennoch trägt das Unternehmen für die ökologischen Auswirkungen seiner Produkte eine Mitverantwortung, etwa durch den Import und die Verarbeitung von Rohstoffen und die daraus hergestellten Güter. Durch die Zertifizierung ihrer größten Standorte nach DIN EN ISO 14001 (Umwelt) und 50001 (Energie) kann die Wacker Neuson Group die Effekte ihrer Wertschöpfungsprozesse auf die Umwelt – innerhalb der eigenen Systemgrenzen – bewerten und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen ableiten. Zertifiziert sind alle Produktions- und Vertriebsstandorte in Deutschland und Österreich sowie die Konzernzentrale in München (im Folgenden „zertifizierte Gesellschaften“).

ZIELE

Im Geschäftsjahr 2021 wurde auf Basis der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) der Rahmen für eine Nachhaltigkeitsstrategie definiert. Im Geschäftsjahr 2022 wurde diese Strategie weiterentwickelt und soll 2023 als Teil der neuen Unternehmensstrategie vorgestellt werden. Hier sollen Ansätze im Bereich Umwelt- und Klimaschutz dargestellt werden, die gleichzeitig strategische Perspektiven der Unternehmensstrategie der kommenden Jahre darstellen werden.

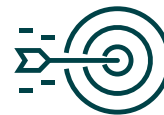
Für alle Standorte, die nicht nach DIN EN ISO 14001 und 50001 zertifiziert sind, wurde im Jahr 2019 begonnen, sogenannte konzernweite „Minimum Standards“ für das Energie- und Umweltmanagement zu definieren. Dazu gehören unter anderem:

- Einheitliche Prozesse und Berichtsstrukturen
- Zentrales und einheitliches Datenmanagement
- Standardisierung des Gefahrgut- und Gefahrstoffmanagements

Langfristig wird damit ein konzernweites Energie- und Umweltmanagementsystem mit einheitlichen Standards angestrebt. Verbindliche, quantitative Ziele für die kontinuierliche Verbesserung in Bezug auf die Umwelt- und Energieeffizienz werden in diesem Zuge neu erarbeitet.

57%

der Produktionsstandorte der Wacker Neuson Group sind nach DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 zertifiziert (2021: 57%)

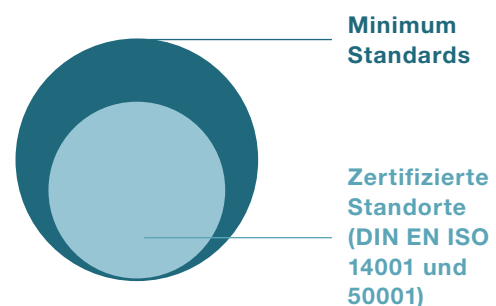


Ziele

MINIMUM STANDARDS

- Einheitliche Prozesse und Berichtsstrukturen
- Zentrales und einheitliches Datenmanagement
- Standardisierung des Gefahrgut- und Gefahrstoffmanagements

Abbildung: Angestrebtes globales Energie- und Umweltmanagementsystem ab 2023



MASSNAHMEN

Es finden jährliche Managementbewertungen der zertifizierten Gesellschaften statt. Daraus abgeleitete Verbesserungsmöglichkeiten werden mit der Unternehmensleitung diskutiert, sowie deren Machbarkeit bzw. Umsetzung geprüft und forciert. Zusätzlich finden periodische Abstimmungsgespräche zwischen dem zentralen Energie- und Umweltmanagement der Konzernfunktion „Corporate Real Estate“ und den lokalen Ansprechpartnern aus den Bereichen Energie und Umwelt statt. Dieser übergreifende Austausch dient dazu, dass die identifizierten Einsparpotentiale auch an anderen Standorten geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden können. Das zentrale Datenmanagement fördert dies zusätzlich.

Im Geschäftsjahr 2022 hatte neben der COVID-19-Pandemie auch die akute Energieversorgungskrise Einfluss auf interne Prozesse sowie den Ressourcenverbrauch. Daher wurden an sämtlichen Unternehmensstandorten Maßnahmen erarbeitet beziehungsweise Projekte eingeleitet, um diesbezügliche Abhängigkeiten von Dritten so weit wie möglich zu minimieren. Zusätzlich störten erneut Engpässe in der Lieferkette die Produktionsabläufe an den Wacker Neuson Standorten. Obwohl Investitionen vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie verschoben werden mussten, was die Umsetzung geplanter Projekte zur Ressourcenschonung erschwerte, konnten auch im Geschäftsjahr 2022 einige Projekte erfolgreich abgeschlossen bzw. initiiert werden.

Maßnahmen – Standorte Deutschland und Österreich:

Auch im Geschäftsjahr 2022 konnte der Strombezug für alle Standorte in Deutschland und Österreich durch 100 Prozent Ökostrom gedeckt werden, was sich entsprechend in der CO₂^{eq}-Bilanz widerspiegelt. Zusätzlich wurden Projekte zur Substitution von erdgasbetriebenen Prozessen / Anlagen durch alternative Energieversorgungen angestoßen.

Maßnahmen – Standorte Deutschland:

An den drei Produktionsstandorten wurden Projekte zur Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen begonnen. Die maximale Leistung der Anlagen wird sich auf ca. 7,4 MWp belaufen. Damit sollen an diesen Standorten rund maximal 35 Prozent des elektrischen Energieverbrauchs abgedeckt werden. Im Detail wurden folgende Maßnahmen wurden an den deutschen Standorten durchgeführt:

Maßnahmen – Headquarter München:

Die Beleuchtung der Tiefgarage sowie die Anlage der Sicherheitsbeleuchtung wurden auf LED umgestellt.

Maßnahmen – Werk Hörsching:

Neben Optimierungen der Heizungsanlage sowie Druckluftversorgung und Installation von Torluftschleibern erfolgte eine Umstellung im Lackierprozess. Durch ein Hybrid-

System kann die in der PV-Anlage erzeugte elektrische Leistung zum Aufheizen des Einbrennofens verwendet werden, was zu einer Reduktion des Erdgasverbrauchs führt.

Maßnahmen – Standort Reichertshofen:

Für den Standort Reichertshofen wurde im Geschäftsjahr 2022 die Entscheidung zur Installation einer Photovoltaikanlage getroffen, welche sich derzeit in Umsetzung befindet. Ab dem dritten Quartal 2023 soll über die Photovoltaikanlage eine Leistung von ca. 2,3 MWp ins firmeneigene Netzwerk eingespeist werden. Bei der Errichtung des neuen Logistikzentrums aufgrund der Verlagerung von Karlsfeld nach Reichertshofen wurden diverse Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, so erfolgt beispielsweise die Wärmeversorgung über eine Luftwärmepumpe sowie die Beleuchtung flächendeckend mit LED. Am Standort wurde darüber hinaus eine Ladeinfrastruktur mit 16 Ladepunkten realisiert.

Maßnahmen – Standort Korbach:

Am Produktionsstandort Korbach wird derzeit eine Photovoltaik-Anlage installiert, die ab dem zweiten Quartal 2023 bis zu 2,1 MWp liefern soll. Zusätzlich wurden versuchsweise im Bereich Logistik Torluftschleier zum Einsatz gebracht, um eine Reduktion der Heizleistung zu erreichen. Deren Auswertung erfolgt im neuen Jahr.

Maßnahmen – Standort Pfullendorf:

Am Standort Pfullendorf soll bis Mitte 2023 eine Photovoltaik-Anlage mit einer maximalen Leistung von 3 MWp in Betrieb gehen. Zusätzlich soll das Verwaltungsgebäude mit Hilfe einer Wasserwärmepumpenanlage alternativ beheizt werden, die Inbetriebnahme ist für Anfang 2023 angestrebt.

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN

Die Energieverbräuche und daraus resultierende CO₂^{eq}-Emissionen werden in den deutschen und österreichischen Produktionsstandorten und Vertriebsniederlassungen, sowie den Produktions-, Verwaltungs- und Vertriebsstandorten in den USA erfasst. Zusätzlich werden erstmals auch die Emissionen der Schweizer Gesellschaft mit in den Berichtsumfang aufgenommen. Der Betrachtungszeitraum für Wasserverbrauch und Abfallmengen bezieht sich auf 01.10.2021 bis 30.09.2022.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten Umsatz, Produktionsleistung und der Umfang begleitender operativer Prozesse sowie Logistikleistungen trotz der andauernden COVID-19-Pandemie sowie anhaltenden Engpässen in den weltweiten Lieferketten und der Energiekrise wieder gesteigert werden. Damit einhergehend stiegen der absolute Energieverbrauch und die damit verbundenen Emissionen. Der Energieverbrauch im Jahr 2022 belief sich auf 92.703 MWh, eine Veränderung von +2,49 Prozent zum Vorjahr (2021: 90.454 MWh).

Die entstandenen CO₂^{eq}-Emissionen wurden anhand von Emissionsfaktoren und den Energieverbräuchen berechnet. Im Jahr 2022 emittierten die betrachteten Standorte insgesamt 18.740 Tonnen CO₂^{eq} (2021: 18.162 Tonnen), was einer Veränderung von +3,18 Prozent zum Vorjahr entspricht.

Die indirekten Emissionen (Scope 2) beliefen sich auf 3.533 Tonnen CO₂^{eq} (2021: 3.724 Tonnen), die direkten (Scope 1) auf 15.208 Tonnen CO₂^{eq} (2021: 14.438 Tonnen).

Da der Energiebedarf und daraus resultierende Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) großteils von der Produktionsauslastung der Werke beeinflusst wird, ist es sinnvoll, nicht den absoluten Energieverbrauch, sondern die Messgröße der Energieintensität (Energieverbrauch in Relation zum Umsatz) sowie die CO₂^{eq}-Emissionsintensität (CO₂^{eq}-Emission in Relation zum Umsatz) zu betrachten.

Im Jahr 2022 lag die Energieintensität bei 41,16 MWh/Umsatz in Mio. EUR (2021: 48,47 MWh/Umsatz in Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Reduzierung um ca. 15,09 Prozent.

Die CO₂^{eq}-Emissionsintensität lag 2022 bei 8,32 to CO₂^{eq} / Umsatz in Mio. EUR (2021: 9,73 to CO₂^{eq} / Umsatz in Mio. EUR), was einer Reduzierung um ca. 14,49 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Wie beim Energiebedarf sind auch Wasserentnahme sowie die Mengen an Abfall stark produktionsabhängig.

Die Wasserentnahme an den betrachteten Standorten beläuft sich für den Zeitraum 01.10.2021 bis 30.09.2022 auf 68.312 m³ (2021: 57.627 m³). Der Verbrauch rührt hauptsächlich aus der Reinigung von Maschinen nach ihrer Produktion sowie von Erprobungs- und Testmaschinen. Darüber hinaus entsteht der Wasserverbrauch in den an den Standorten befindlichen Sanitäreinrichtungen, wie beispielsweise WC-Anlagen oder Duschen für die Mitarbeiter. Das in geringen Mengen benötigte Prozesswasser wird zur Wiederverwendung mittels Verdampferanlagen oder anderen Wasseraufbereitungsanlagen wieder in den Kreislauf gebracht. Projekte zur Reduktion der Wasserentnahme wie z.B. Nutzung von Regenwasser oder Änderung von Prozessschritten sind in Prüfung.

Die Halbwaren, die als benötigte Vorprodukte an die jeweiligen Standorte geliefert werden, und einzelne Prozessschritte in der Produktion verursachen in gewissem Umfang Abfälle. Durch die an jedem Standort geltenden hohen Anforderungen an die Entsorgung beliefen sich diese im oben genannten Zeitraum jedoch lediglich auf 10.076 Tonnen (2021: 8.581 Tonnen) nicht gefährlichen Abfall und 2.053 Tonnen (2021: 1.313 Tonnen) gefährlichen Abfall. Durch Maßnahmen wie z.B. Umlaufverpackungen wird kontinuierlich versucht, die Abfallmenge zu reduzieren.

	2022 ¹	2021	Veränderung
Energieverbrauch in MWh			
Strom	29.219	28.766	+1,58%
Fernwärme	1.788	2.421	-26,13%
Erdgas	37.901	39.275	-3,50%
Heizöl	779	532	+46,33%
Diesel	19.062	15.567	+22,45%
Benzin	3.954	3.894	+1,55%
Gesamtverbrauch	92.703	90.454	+2,49%
Energieintensität in MWh/Umsatz in Mio. EUR			
Energieintensität	41,16	48,47	-15,09%
CO₂^{eq}-Emissionen in Tonnen ²			
Strom (Scope1)	3.078	3.109	-1,00%
Fernwärme (Scope1)	454	615	-26,11%
Erdgas (Scope2)	8.506	8.814	-3,50%
Heizöl (Scope2)	233	159	+46,33%
Diesel (Scope2)	5.392	4.403	+22,45%
Benzin (Scope2)	1.078	1.061	+1,55%
Emissionen gesamt	18.740	18.162	+5,34%
CO₂^{eq}-Emissionsintensität in Tonnen CO ₂ /Umsatz in Mio. EUR			
CO ₂ ^{eq} -Emissionsintensität	8,32	9,73	-14,49%
Wasserentnahme in m ³			
Wasserentnahme	68.312	57.627	+18,54%
Wasserintensität in m ³ /Umsatz in Mio. EUR			
Wasserintensität	30,33	30,88	-1,79%
Abfallmengen in Tonnen			
Nicht gefährlicher Abfall	10.076	8.581	+17,42%
Gefährlicher Abfall	2.053	1.313	+56,37%
Abfall gesamt	12.129	9.894	+22,59%
Abfallintensität in Tonnen/Umsatz in Mio. EUR			
Abfallintensität	5,38	5,30	+1,60%

¹ Werte 2022 erstmals inklusive der Emissionen der Schweizer Tochtergesellschaft. Deswegen sind die absoluten Zahlen von 2021 und 2022 beschränkt vergleichbar.

² Emissionsfaktoren aus GEMIS-Datenbank, Version 5.0 www.gemis.de; Zeitbezug 2015.



2.6 COMPLIANCE, **DATENSCHUTZ UND** **INFORMATIONSSICHERHEIT**

Die internationale Ausrichtung und das Wachstum des Konzerns machen in Bezug auf die Vermeidung von Korruption und Bestechung ein effektives Compliance Management System notwendig. Das System umfasst die Aufbau- und Ablauforganisation, d. h. auch die Prozesse, mit denen Bestechung und Korruption im Unternehmen verhindert und bekämpft werden sollen. Ein wichtiger Baustein ist dabei die von Unternehmensführung und Mitarbeitern gelebte Unternehmenskultur, die darauf abzielt, Unregelmäßigkeiten und Rechtsverstößen vorzubeugen.

COMPLIANCE MANagementsYSTEM FÜR ANTIKORRUPTION MIT WELTWEITER REICHWEITE

Die Compliance-Organisation, die die Compliance Kernthemen Antikorruption, Kartellrecht und sonstige Vermögensstraftaten im Konzern verantwortet, ist zentral aufgestellt. Von der Konzernzentrale werden dazu bei Bedarf gruppen- und damit weltweit einheitliche Richtlinien vorgegeben. Die regionalen, lokalen oder funktionalen Compliance Manager (Regionalpräsidenten und/oder lokale Geschäftsführer) fördern das Thema Compliance vor Ort und in ihrem Zuständigkeitsbereich. Diese regionalen bzw. funktionalen Compliance Manager unterstützen dabei die verschiedenen Compliance-Maßnahmen und führen zum Beispiel bei Bedarf Schulungen für Mitarbeiter durch. Im Jahr 2022 wurden durch regionale Compliance Manager keine Schulungen durchgeführt. Sie berichten in ihrer Compliance Funktion über relevante Themen an das Corporate Compliance Office, welches Teil der Konzernabteilung Corporate Legal & Compliance ist. Der Chief Compliance Officer, zugleich Leiter der Abteilung Corporate Legal & Compliance, berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden.

Das Compliance-Reporting erfolgt halbjährlich durch die jeweils zuständigen lokalen bzw. regionalen Compliance Manager an das Corporate Compliance Office. Ergänzt wird dieses Reporting durch ein Compliance-Self Assessment aller Tochtergesellschaften sowie der Stabsfunktionen in Form einer Selbstauskunft, die von den Leitern der jeweiligen Gesellschaften bzw. Stabsfunktionen an das Corporate Compliance Office übermittelt wird.

Das Compliance Committee der Gruppe, das sich aus den Leitern der Internen Revision, der Abteilung Corporate Legal & Compliance sowie der Personalabteilung zusammensetzt, ist die zentrale Stelle für alle bekanntwerdenden Compliance Meldungen. Das Gremium steuert in Abstimmung mit dem Vorstand das jeweilige Vorgehen auf Basis seiner Geschäftsordnung. Der Chief Compliance Officer berichtet sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen an den Vorstand und auf Wunsch, in der Regel einmal jährlich, an den Aufsichtsrat.

Ergänzend dazu besteht im Unternehmen ein Anti-Fraud Committee, dem Führungskräfte der Bereiche Interne Revision, Recht & Compliance, Informationssicherheit und Treasury angehören. Das Anti-Fraud Committee tagt in der Regel halbjährlich, bei Bedarf öfter. Es ist zuständig für die Abwehr und die Aufarbeitung von möglichen Betrugsversuchen oder externen Angriffen – zum Beispiel beim Zahlungsverkehr – sowie für die Warnung und Aufklärung der Mitarbeiter. Eingesetzt werden dazu Prozessautomatisierungen, IT-Sicherheit, Richtlinien und aktive Kommunikation an die Mitarbeiter. Informationen über Betrugsversuche sollen von den Mitarbeitern an das Anti-Fraud Committee weitergegeben werden.

AKTIVE VERMEIDUNG VON KORRUPTION IN DER ORGANISATION

Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, jegliche Art von Korruption zu vermeiden. Unter anderem sollen präventive Maßnahmen dazu führen, dass Korruptionsrisiken frühzeitig erkannt und damit unrechtmäßige Handlungen vermieden werden.

Mitarbeiterschulungen und Informationsveranstaltungen zum Thema Compliance, Korruptionsprävention, Vermeidung von Interessenskonflikten, Kartellverstößen und Geldwäsche werden weltweit weiter ausgebaut, um eine tiefgehende Sensibilisierung zu erreichen. Dabei setzt der Konzern aufgrund seiner Internationalität auf E-Learnings. Entsprechende mehrsprachige Trainingsinhalte eines renommierten Anbieters wurden bereits erworben, die Trainings werden seit dem Geschäftsjahr 2021 über das Online-Learning Management System angeboten und von verschiedenen Zielgruppen absolviert. Zusätzlich zu einem Basistraining für jeden Mitarbeiter mit Zugang zu E-Learning Angeboten und jede Führungskraft werden mittelfristig zielgruppenspezifische Compliance-Trainings mit detaillierteren Inhalten eingeführt, um so eigenverantwortliches Handeln zu stärken und rechtmäßiges Verhalten zu systematisieren. Das Basistraining, das 2021 erstmalig angeboten wurde, haben im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 866 Mitarbeiter absolviert. Der Anteil der insgesamt im Basistraining Compliance-geschulten Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft soll mit Hilfe von E-Learnings kontinuierlich steigen und dabei zugleich die internationale Reichweite erhöhen. Die Auswahl der Mitarbeiter und Führungskräfte, die vorrangig an Compliance-Schulungen teilnehmen sollen, orientiert sich an den entsprechenden Risikopotenzialen; in erster Linie handelt es sich um Mitarbeiter aus Vertrieb, Marketing, Einkauf und den Verwaltungsbereichen.

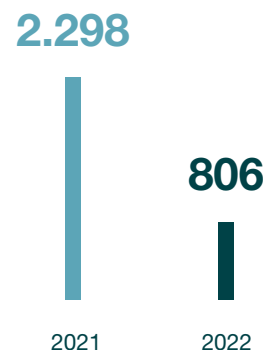
Der Wacker Neuson Verhaltenskodex (Code of Conduct) für Mitarbeiter, der Grundsätze zur Unternehmensethik und Verhaltensleitlinien für den Arbeitsalltag beinhaltet, aber auch das Thema Korruptionsbekämpfung behandelt, liegt in fünfzehn Sprachen vor. Jeder neue Mitarbeiter erhält diesen Verhaltenskodex, zudem ist er online im konzernweiten Intranet und in der deutschen und englischen Fassung auch öffentlich auf der Group-Website einsehbar. Alle Beschäftigten sind an den Verhaltenskodex gebunden, ein entsprechender Passus ist seit 2016 in den Arbeitsverträgen enthalten. Die Führungskräfte sollen hier bewusst als Vorbilder agieren, sich ihrer besonderen Verantwortung als Vorgesetzte bewusst sein und die Grundsätze aktiv vorleben.



Tell-it

RUND UM DIE UHR, WELTWEIT UND VERTRAULICH, AUF WUNSCH AUCH ANONYM ERREICHBAR.

Mit dem Hinweisgebersystem „Tell-it“ verfügt der Konzern seit mehreren Jahren über einen internetbasierten Kommunikationsweg, um mögliche Gesetzes- und Richtlinienverstöße zu identifizieren.



informatorische Zugriffe auf das Hinweisgebersystem Tell-it 2022

MASSNAHMEN ZUR VERANKERUNG VON COMPLIANCE-GRUNDSÄTZEN ÜBER DIE UNTERNEHMENSGRENZEN HINAUS

Auch in der Lieferkette sollen Korruptionsfälle verhindert werden. So erwartet der Konzern von seinen Lieferanten die Einhaltung von Compliance-Grundsätzen. Diese sind im Wacker Neuson Verhaltenskodex für Lieferanten beschrieben. Die Beachtung dieser Prinzipien stellt die Grundlage für eine vertrauensvolle und nachhaltige Geschäftsbeziehung dar. Der Verhaltenskodex ist auf der Group-Website verfügbar. Die Einhaltung der Compliance-Grundsätze wird auch in Form von Lieferantenaudits vor Ort, sogenannten „Supplier Potential Assessments“ überprüft. [↗ siehe Achtung der Menschenrechte in der Organisation und Lieferkette](#)

Mit dem Hinweisgebersystem „Tell-it“ verfügt der Konzern über einen internetbasierten Kommunikationsweg, um mögliche Gesetzes- und Richtlinienv Verstöße zu identifizieren, die die Unternehmen der Wacker Neuson Group betreffen. Dieses Hinweisgebersystem steht sowohl Mitarbeitern als auch Geschäftspartnern, Kunden und anderen Dritten zur Verfügung. Über die Unternehmenswebsite ist „Tell-it“ rund um die Uhr, weltweit und vertraulich, auf Wunsch auch anonym, erreichbar. Das System wird vom Corporate Compliance Office überwacht. Auch wenn im Berichtsjahr keine Fälle von Korruption bekannt wurden, so unterstreichen die 806 (informatorischen) Zugriffe (2021: 2.298) auf die Startseite des Hinweisgebersystems „Tell-it“ aus Sicht der Wacker Neuson Group den hohen Bekanntheitsgrad der Onlineplattform.

In früheren Jahren wurde bereits eine Einstufung der Konzerngesellschaften nach Länderrisiken gemäß dem Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International durchgeführt. Ab dem Jahr 2019 wurde unter anderem durch das Compliance Office ein Konzept für eine stärker ausdifferenzierte Risikoanalyse derartiger Compliance-Risiken verankert. Die darauf basierenden Fragen wurden auch im Berichtsjahr unter Federführung der Abteilung Risk Management allen Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellt. In Abhängigkeit von den Ergebnissen sollen in den kommenden Jahren individuelle Risikominimierungsmaßnahmen, insbesondere E-Learnings, eingesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde an das Compliance Committee kein Fall von bestätigter Korruption aus der Organisation heraus gemeldet. Ebenso wurde kein bestätigter Fall von Korruption in der Lieferkette gemeldet.

DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Die Bedrohungslage in informationstechnischen Bereichen hat sich weltweit deutlich verschärft. Durch die zunehmende Anzahl und den gestiegenen Professionalisierungsgrad der Angriffe verursachen diese immer größere Schäden. Daraus resultiert eine Gefährdung von schützenswertem Knowhow und Prozessen sowie Kunden- und Mitarbeiterdaten, die sich zu einer Bedrohung für die Wettbewerbsfähigkeit und das langfristige Bestehen der Wacker Neuson Group entwickeln kann.

Um mit den Herausforderungen umzugehen, hat Wacker Neuson im Geschäftsjahr 2022 erste Projekte aus der vorjährigen Exzellenz-Initiative umgesetzt, die sowohl technische als auch organisatorische Maßnahmenpakete beinhalten. Dies beinhaltet den Aufbau eines Managementsystems für Informationssicherheit gemäß ISO/IEC 27001, einschließlich der Aspekte eines umfassenden Lebenszyklus für Informationsrisiken. Dieser erstreckt sich von der Erhebung bzw. Entdeckung (Risikoanalyse), über die Behandlung (Risikosteuerung), bis hin zur Minderung, Verlagerung oder Akzeptanz des Risikos mittels anhängiger Maßnahmen. Ferner betreibt das Unternehmen ein Geschäftskontinuitätsmanagement sowie ein und ein Datenschutzmanagement, was zu einem konsistenten und dokumentierten kontinuierlichen Verbesserungszyklus führt. Darüber hinaus stehen die Entwicklung und die Aufrechterhaltung eines fundierten Satzes von Richtlinien, Verfahren und einschlägiger Dokumentation im Vordergrund, um die Rechenschaftspflicht gegenüber allen internen und externen Beteiligten zu gewährleisten. Die Projekte wurden in so genannten „Strategic Themes“ gebündelt und sollen mittels dieser gesteuert werden. So soll eine dynamische und zeitnahe Reaktion auf neue Entwicklungen ermöglicht werden.

Derzeit ist das Themenfeld Informationssicherheit als Stabsstelle der Konzern-IT verankert. Sie gibt gruppen- und damit weltweit einheitliche Richtlinien vor und berichtet an die Konzern-IT-Führung und Ressortleitung (CFO). Im Zuge der mehrjährigen Umgestaltung soll die Organisation stetig personell verstärkt und die Governance angepasst werden. Ziel ist es, eine stärkere horizontale Ausprägung der Themenfelder, also marken- und bereichsübergreifend, zu erlangen. Ebenso soll eine stärkere vertikale Ausprägung, also die Integration von „security by design“-Prinzipien über den kompletten Produkt-, Projekt- bzw. Datenlebenszyklus erreicht werden. Das bedeutet, dass Sicherheitsanforderungen bereits bei der Ideenentstehung bzw. Projektinitiierung systematisch ermittelt und berücksichtigt werden sollen. Ebenso sollen allgemeine und spezifische Sicherheitsmaßnahmen bis zum Ende des Lebenszyklus beachtet und implementiert werden. Regelmäßige, weltweite Awareness-Kampagnen sowie Simulationen von häufigen Angriffsmustern begleiten die Neuorganisation.

Bezüglich des Datenschutzes sind für alle Unternehmen der Gruppe, für die die Voraussetzungen für eine Bestellpflicht vorliegen, Datenschutzbeauftragte bestellt. Für alle europäischen Unternehmen der Gruppe, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen oder für die eine Bestellpflicht nicht besteht, sind Datenschutzkoordinatoren benannt, die den jeweiligen Verantwortlichen bei der Einhaltung der gesetzlichen Pflichten und Unternehmensrichtlinien unterstützen. Die Datenschutzbeauftragten und -koordinatoren berichten jeweils an den lokal Verantwortlichen, also an die Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmens der Gruppe. Zusätzlich ist die Funktion des Group Data Privacy Officers („gDPO“, Konzern-datenschutzbeauftragter) eingerichtet, welcher an den CFO berichtet. Der gDPO koordiniert Datenschutzbelange über Europa hinaus, ist unabhängiger Beobachter der lokalen Beauftragten und Koordinatoren und dient bei Bedarf als Eskalationsstelle zwischen dem CFO als Gesamtverantwortlichen für den Datenschutz und den lokalen Organisationseinheiten.

Der gDPO ist gleichzeitig Vorsitzender des Data Privacy Advisory Boards, das sich aus dem gDPO und dem bestellten Datenschutzbeauftragten der Wacker Neuson SE zusammensetzt. Das Board verabschiedet organisationsweit einheitliche Richtlinien und Prozesse und treibt deren Verankerung in den lokalen Organisationseinheiten voran. Es behandelt Verbesserungsmöglichkeiten und -vorschläge sowie etwaige Vorfälle, deren Meldung, Behandlung und Verhinderung ihres potentiellen Wiederauftretens. Gleichzeitig sorgt es für den Wissensaustausch der Beauftragten und Koordinatoren untereinander und informiert diese über Änderungen oder Ergänzungen bezüglich der Datenschutzregularien im Zuge neuer Gesetze, Entscheidungen der Gerichtsbarkeit oder Beschlüssen der nationalen und europäischen Aufsichtsbehörden.



2.7 ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE IN DER ORGANISATION UND LIEFERKETTE

PRÄVENTION ZUR ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE IST WICHTIGES ZIEL

Das Thema Menschenrechte hat für die Wacker Neuson Group, nicht zuletzt aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung, eine hohe Bedeutung. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, stellt sich der Konzern bei der Auswahl von Lieferanten weitaus internationaler auf, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Dabei sollen Menschenrechte geschützt werden, sowohl innerhalb der Organisation als auch in der Lieferkette.

Mit dem Ziel, Menschenrechtsverletzungen innerhalb der Organisation zu vermeiden, hat die Wacker Neuson Group einen Verhaltenskodex für Mitarbeiter etabliert. [☞ siehe Compliance](#) Ferner sind Prinzipien der Gruppe in der „Erklärung zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen in der Wacker Neuson Group und ihrer Wertschöpfungskette“ zusammengefasst. Sie ist auf der Unternehmenswebseite einsehbar.

Darüber hinaus soll der Konzern in der Lage sein, Menschenrechtsverletzungen aufzudecken. Für Mitarbeiter und Dritte, wie Kunden und Lieferanten, steht das Online-Hinweisgeber-System „Tell-it“ zur Verfügung. [☞ siehe Compliance](#) Hier kann auch auf Verdachtsfälle von Menschenrechtsverletzungen hingewiesen werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden an das Corporate Compliance Office keine Beschwerden oder Verdachtsfälle (2021: keine Beschwerden oder Verdachtsfälle), die Verstöße gegen Menschenrechtsaspekte innerhalb der Organisation betrafen, gemeldet.

Auch innerhalb der Lieferkette spielen die Achtung und der Schutz der Menschenrechte eine wichtige Rolle. Kinder- oder Zwangsarbeit werden grundsätzlich nicht toleriert – weder an eigenen Standorten noch im Rahmen von Geschäftsbeziehungen mit Dritten. Vor allem auch von den Lieferanten erwartet der Konzern eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema.

Im Zuge der Umsetzung der Strategie 2022 und einhergehend mit dem Ziel der Exzellenz ist es ein Anliegen der Gruppe, nur geeignete Lieferanten zu selektieren. Dadurch wird der Schwerpunkt bei der Durchführung von Lieferantenaudits für direktes Produktionsmaterial auf die potentiellen Neu-Lieferanten gelegt. Für diese Aufgabe ist der Bereich Lieferantenentwicklung zuständig, der als Teil des Qualitätsmanagements aufgehängt ist. Dieser agiert in den einzelnen Werken separat und greift für die Durchführung der Audits in Risikoländern auf weltweit abgestimmte Methoden und Werkzeuge zurück.

Die Lieferantenaudits für direktes Produktionsmaterial (sogenannte „Supplier Potential Assessments“) werden nach konzernweit einheitlichen Bewertungsstandards durchgeführt. Die Überprüfung im Hinblick auf die Einhaltung der konzernweiten Vorgaben zu ESG-Standards und Menschenrechte stellen dabei einen Teil dieser Audits dar. Eine Ausnahme bildet hier lediglich die nordamerikanische Produktionsgesellschaft, die das Thema Menschenrechte in einem eigenständigen Supplier Quality Process Audit abgebildet hat. Grundlage für die Qualifizierung potenzieller Lieferanten ist ein interner Leitfaden mit einheitlichen Bewertungskriterien. Hierunter fallen z. B. die Gewährung der Versammlungsfreiheit und der Ausschluss von Kinderarbeit. Sollten bei Lieferanten wesentliche Schwachstellen identifiziert werden, werden diese mit den Lieferanten besprochen, um eine dauerhafte Verbesserung der Situation herbeizuführen. Um in das globale Versorgungsnetzwerk eingebunden zu werden, werden neue Lieferanten die intern festgelegten Kriterien geprüft. Auf diese Weise sollen die Risiken von Verstößen gegen

Menschenrechte in der Lieferkette reduziert werden. Lieferantenbeziehungen, die bereits vor Festlegung der Standards bestanden haben, werden jeweils dann auf die Einhaltung dieser Standards hin überprüft, wenn es zu wesentlichen Ausweitungen der Geschäftsbeziehungen kommt. Entscheidungen für oder gegen einen Lieferanten trifft das Supplier Nomination Committee. Diesem Gremium gehören (je nach Auftragsvolumen und Warengruppe), neben den Technik- und Produktionsgeschäftsführern der Werke, die Bereiche Qualitätsmanagement inklusive Lieferantenentwicklung, Technik, Logistik, operativer und strategischer Einkauf sowie Corporate Aftermarket der jeweiligen Standorte an.

Für die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der Lieferkette hat die Wacker Neuson Group einen Code of Conduct für Lieferanten eingeführt. Dieser fordert unter anderem die Einhaltung von Menschenrechten und die Unterlassung von Kinder- sowie Zwangsarbeit. Er ist auch auf der Webseite der Gruppe einsehbar. Im Rahmen von Rahmenvertragsverhandlungen mit Lieferanten ist der Code of Conduct für Lieferanten verpflichtender Bestandteil des Vertragswerkes. Im Zuge des Onboardings über eine Supplier Relationship Management Software (SRM) muss die Einhaltung des Code of Conducts vom Lieferanten bei der Anlage neuer Kreditoren bestätigt werden (Konformitätsbestätigung). Auch in Bezug auf den Code of Conduct werden bestehende Lieferantenbeziehungen jeweils dann auf die Einhaltung dieser Standards hin überprüft, wenn es zu wesentlichen Ausweitungen der Geschäftsbeziehungen kommt. Auf diese Weise erhöht sich auch unter den bestehenden Lieferantenbeziehungen der Anteil an geprüften Geschäftsbeziehungen kontinuierlich weiter. Die Prüfung und Freigabe zur Lieferantenanlage erfolgt über die Einkaufsleiter der Standorte.

In Vorbereitung auf das Inkrafttreten des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, von dem die Wacker Neuson Group ab 2023 betroffen ist, setzte sich im Geschäftsjahr 2022 ein interdisziplinäres Projektteam detailliert mit den geschützten Rechtspositionen und den geforderten Sorgfaltspflichten auseinander. Dabei erfolgte eine Neudefinition und Erweiterung der Aktivitäten im Bereich Menschenrechte hinsichtlich der Risikoaspekte Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Sklaverei, Zwangsräumung und Entzug von Land, Arbeitsschutz, Koalitionsfreiheit, Diskriminierung, angemessene Entlohnung, Folter und erniedrigende Behandlung durch Sicherheitskräfte.

In diesem Zuge wurden die Grundsatzerklärung zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen als auch der Verhaltenskodex für Lieferanten aktualisiert, welcher künftig auch für andere Geschäftspartner Anwendung finden wird. Zudem wurde das nichtfinanzielle Risikomanagement in den Themenbereichen Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte erweitert und auf die Lieferkette

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Beschwerden über Menschenrechtsverstöße in der Organisation bzw. innerhalb der Lieferkette gemeldet.



Mit dem Ziel, die Achtung der Menschenrechte innerhalb der Organisation zu verankern, hat die Wacker Neuson Group im Geschäftsjahr 2014 einen Verhaltenskodex für Mitarbeiter etabliert.

ausgedehnt. Die Präventions- und Abhilfemaßnahmen für menschenrechtsbezogene Risiken wurden für die Lieferkette aktualisiert, wobei auch mit der Überarbeitung der Supplier Self Assessments und Supplier Potential Assessments im Hinblick auf Menschenrechte begonnen wurde. Auch bei Vergabeentscheidungen wurde das Thema Menschenrechte dediziert mit aufgenommen. Des Weiteren wurde im bestehenden Hinweisgebersystem Tell-it eine neue Kategorie ergänzt, um Hinweise bezüglich Menschenrechte künftig noch gezielter einbringen zu können. Die vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz betroffenen Rechtspositionen sowie die neuen Prozesse wurden bei den relevanten Mitarbeitern geschult und sollen im Geschäftsjahr 2023 vollständig ausgerollt werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 20 Lieferantenaudits (2021: 28) bei potenziellen Lieferanten in Europa und China durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden zudem 5 Audits (2021: 11) bei bestehenden Lieferanten in Europa und China durchgeführt. Die Audits werden in der Regel nach branchen- oder länderspezifischen Risikokriterien oder anlassbezogen festgelegt. Neben Qualitäts- und Lieferanforderungen legen wir zunehmend den Fokus auf die Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere hinsichtlich der Arbeitsbedingungen. Bei den Überprüfungen beider Lieferantengruppen wurde festgestellt, dass es im Geschäftsjahr 2022 keinen Hinweis auf Verstöße hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte gab (2021: keine). Darüber hinaus wurden dem Konzern im Geschäftsjahr 2022 keine Beschwerden oder Verdachtsfälle gemeldet, die Verstöße gegen Menschenrechtsaspekte innerhalb der Lieferkette betrafen (2021: keine).

3. PROZESS DER RISIKOBEWERTUNG

Aufgabe des Risikomanagements im Hinblick auf „nichtfinanzielle“ Belange ist die Identifizierung und Bewertung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens auf die Aspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption. Im Vordergrund steht dabei die Frage, welche Risiken durch die Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte oder Dienstleistungen auf die genannten Aspekte entstehen. Hierfür hat das zentrale Risiko-Management der Wacker Neuson Group explizit nichtfinanzielle Risiken bei allen Gesellschaften des Konzerns abgefragt. Für die Bewertung der Risiken wurden die Ausprägungen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß abgefragt und daraus das Bruttoisiko bestimmt. Aus dem Bruttoisiko und der Stärke der gemeldeten Gegenmaßnahmen wurde dann die Ausprägung des Nettoisikos ermittelt. Durch einen automatisierten Erinnerungsprozess werden seit dem Geschäftsjahr 2020 alle gemeldeten Risiken regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft.

Im Ergebnis haben sich aus Sicht des Konzerns keine wesentlichen Nettoisiken ergeben.

4. EU-TAXONOMIE

ZIELSETZUNG UND HINTERGRÜNDE DER EU-TAXONOMIE

Die Weltgemeinschaft hat sich durch das Pariser Klimaabkommen im Jahr 2015 das Ziel gesetzt, die Erderwärmung im 21. Jahrhundert auf deutlich unter zwei Grad Celsius und möglichst auf nicht mehr als 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Zur Erreichung dieser Klimaziele sowie weiterer Nachhaltigkeitsziele wurden auf EU-Ebene der European Green Deal und der EU Action Plan on Financing Sustainable Growth beschlossen. Danach will die EU bis zum Jahr 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen erreichen, bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden. Mit dem im August 2021 in Kraft getretenen neuen Klimaschutzgesetz hat die Bundesregierung die Klimaziele für Deutschland bereits verschärft: Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen in Deutschland um mindestens 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Das Ziel der Treibhausgasneutralität soll bereits 2045 erreicht werden.

Dies kann nach Auffassung der EU unter anderem gelingen, wenn die globalen Finanzströme so gelenkt werden, dass öffentliche und private Investitionen die Umsetzung der vereinbarten Klimaziele unterstützen. Das Pariser Abkommen formuliert genau dies als eines seiner Kernziele: die Konsistenz der Finanzströme mit Entwicklungspfaden hin zu einer klimafreundlichen Welt, die auch gegenüber den negativen Auswirkungen des Klimawandels widerstandsfähig ist.

Ein zentrales Instrument ist die Erhöhung der Transparenz bezüglich „ökologisch nachhaltiger“ Wirtschaftstätigkeiten durch die EU-Taxonomie. Insbesondere durch die Klassifizierung, welche Wirtschaftstätigkeiten als „ökologisch nachhaltig“ erachtet werden, soll Sicherheit für Investoren geschaffen und Greenwashing vermieden werden. Grundlage bildet die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, die zum einen Vorgaben für nachhaltige Investitionen definiert und zum anderen die Offenlegungsverordnung ändert. Die Taxonomie-Verordnung trat am 12. Juli 2020 in Kraft. Die EU-Kommission wird durch die Verordnung beauftragt, delegierte Rechtsakte zu erlassen, um technische Bewertungskriterien festzulegen. Am 9. Dezember 2021 wurden die finalen delegierten Rechtsakte zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel erlassen.

Die für das Jahr 2022 geplante Erweiterung der EU-Taxonomie um delegierte Rechtsakte für die übrigen vier Umweltziele wurde verschoben. Somit beziehen sich die unten genannten Angaben weiterhin auf die bisherigen zwei Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“.

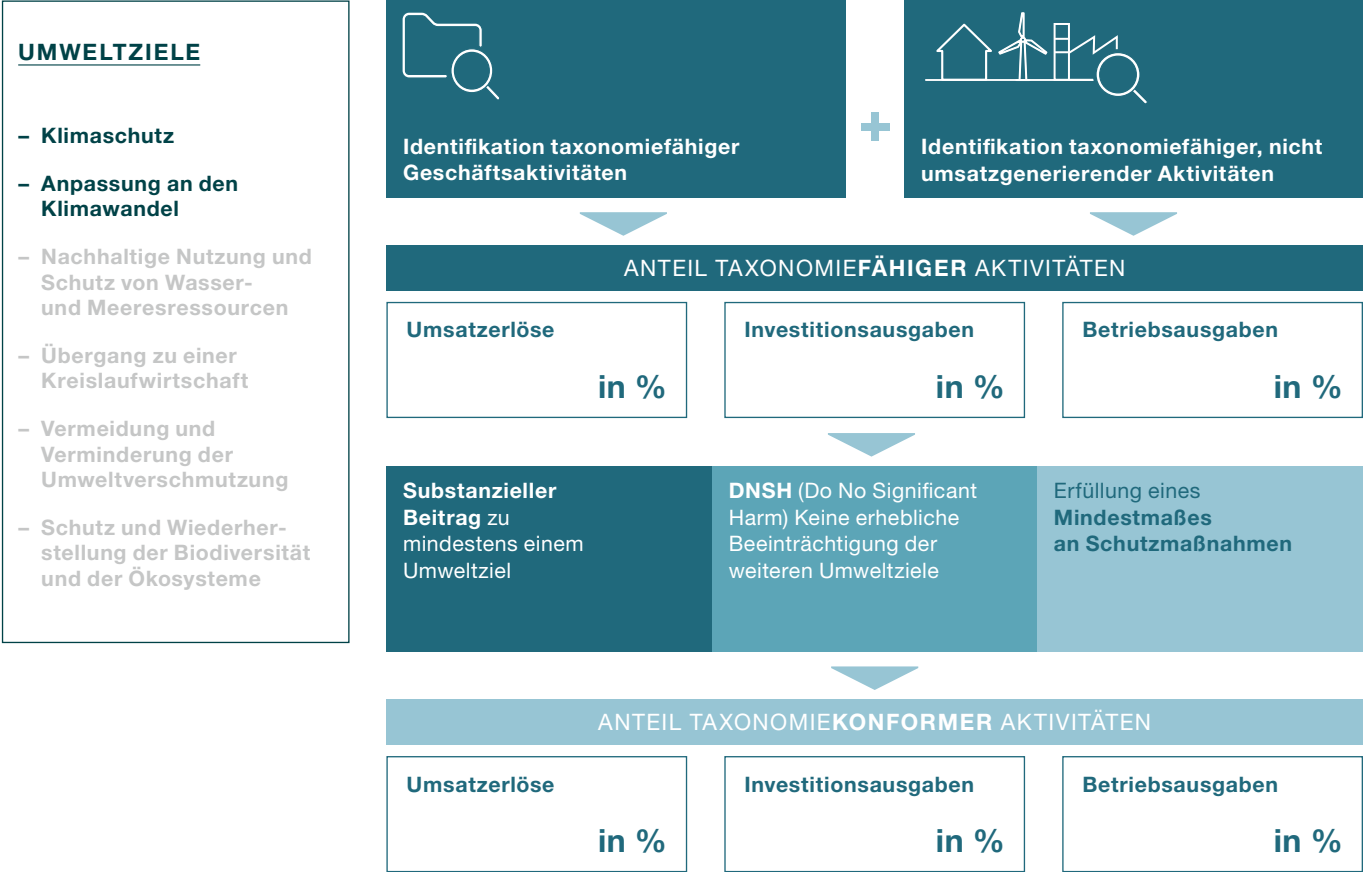
Die EU-Taxonomie unterscheidet zwischen taxonomiefähigen (eligible) und taxonomiekonformen (aligned) Wirtschaftstätigkeiten. Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten sind Wirtschaftstätigkeiten, für welche je Umweltziel spezifische Kriterien in delegierten Rechtsakten definiert wurden. Für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ wurden bereits genaue Kriterien in der EU-Taxonomie festgelegt. Dabei umfasst die EU-Taxonomie derzeit nur Kriterien für Wirtschaftssektoren und Wirtschaftstätigkeiten, die das Potenzial haben, einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten. Für das Umweltziel „Klimaschutz“ wurden Sektoren ausgewählt, die für 93,5 Prozent der direkten Treibhausgasemissionen in der EU verantwortlich sind. Das bedeutet gleichzeitig, dass es auch Wirtschaftstätigkeiten geben kann, die ökologisch nachhaltig sind, aber momentan noch nicht von der Taxonomie erfasst sind.

Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiekonform, also „ökologisch nachhaltig“ im Sinne der Taxonomie-Verordnung, wenn sie die folgenden Kriterien kumulativ erfüllen:

- Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zum jeweiligen Umweltziel – derzeit Klimaschutz bzw. zur Anpassung an den Klimawandel (Substantial Contribution), nachgewiesen durch Einhaltung der von der EU definierten Kriterien (Technical Screening Criteria),
- Sie beeinträchtigen die Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele nicht erheblich (DNSH: Do No Significant Harm) und
- Sie halten soziale Mindestschutzkriterien ein (Minimum Safeguards).

Über Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung i.V.m. Artikel 10 des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/4987 vom 6. Juli 2021 sind die Offenlegungspflichten für die Geschäftsjahre ab 2022 geregelt. Berichtspflichtig für das Geschäftsjahr 2022 sind die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf die ersten beiden Umweltziele und der Anteil der mit diesen Wirtschaftstätigkeiten verbundenen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (Capex) und Betriebsausgaben (Opex) am jeweiligen Gesamtwert des Konzerns. Für das Geschäftsjahr 2022 sind zusätzlich zu den Berichtspflichten aus dem Vorjahr neben Taxonomiefähigkeit auch die Taxonomiekonformität zu berichten. Aller Voraussicht nach wird ab 2023 die Berichtspflicht der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf vier weitere und somit alle von der EU bestimmten Umweltziele ausgeweitet.

BERICHTSPFLICHT AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2022



BESTIMMUNG DER TAXONOMIEFÄHIGKEIT SOWIE DER TAXONOMIEKONFORMITÄT

Aufbauend auf den Ergebnissen der Berichtserstattung aus 2021 wurden im Jahr 2022 die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ermittelt. Die erstmalige Umsetzung der Kennzahlenermittlung zur Taxonomiekonformität wurde zudem im Rahmen eines bereichsübergreifenden Projektteams durchgeführt.

Zur Ermittlung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten erfolgte eine Durchsicht aller relevanten Unternehmenstätigkeiten der Wacker Neuson Gruppe. Im Rahmen der Durchsicht wurde mit qualitativen Wesentlichkeitsüberlegungen vorgegangen, um offensichtlich unwesentliche Sachverhalte auszugrenzen. Im Rahmen der Bestimmung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurden die Segmente Kompaktmaschinen und Baugeräte inklusive Forschung und Entwicklung, Fuhrpark sowie Investitionstätigkeiten im Bereich von Immobilien und Energieeffizienzmaßnahmen als relevant identifiziert. Hierbei konnte die Zuordnung der Unternehmenstätigkeit im Bereich der akkubetriebenen Baugeräte und Kompaktmaschinen („zero emission“ Produktportfolio) zur Wirtschaftstätigkeit „3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“, „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“, sowie im Bereich der Investitionstätigkeiten zu „9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation“ vorgenommen werden. Die Untersuchung der Wirtschaftsaktivitäten 7.3, 7.5 und 7.7 haben dagegen im Geschäftsjahr 2022 ergeben, dass diese entweder nicht stattgefunden haben oder im Rahmen der Wesentlichkeitsüberlegungen als unwesentlich klassifiziert wurden.

Die Identifizierung der taxonomiekonformen Aktivitäten bezüglich des ersten Umweltziels baut auf den taxonomiefähigen Aktivitäten auf. Die Überprüfung des wesentlichen Beitrags erfolgte für die jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten durch das Durchführen von Interviews mit den Experten der jeweiligen Fachabteilung, Auswertungen der vorhandenen Zertifizierungen sowie der Umsetzung der jeweils vorgegebenen Nachweisanforderungen durch das Projektteam. Bezüglich der Nachweise der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen wurden ebenfalls pro relevante Wirtschaftstätigkeit die Anforderungen des delegierten Rechtsakts durch das Projektteam in Zusammenspiel mit den Fachabteilungen überprüft und dokumentiert. Dabei wurden die beschriebenen Prüfungshandlungen des wesentlichen Beitrags, der Kriterien der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen sowie der sozialen Mindestanforderungen lediglich bezüglich Standorte innerhalb der EU durchgeführt, da die zero emission Produktionsstandorte ausschließlich dort befinden. Dies erfolgte durch das Projektteam unter Einbindung der jeweiligen Fachabteilungen sowie der Rechtsabteilung.

Aufbauend auf der Einschätzung der Taxonomiefähigkeit und -konformität erfolgte mit der internen Datenerhebung der von der Taxonomie geforderten Finanzkennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (Capex) und Betriebsausgaben (Opex) die Überführung der als taxonomiefähigen und der taxonomiekonformen identifizierten Wirtschaftstätigkeiten in Kennzahlen. Soweit möglich wurde unter Beachtung von Wesentlichkeitsgrundsätzen auf Basis der Grundgesamtheit eine direkte Zuordnung der Finanzkennzahlen zu einer entsprechenden Wirtschaftstätigkeit vorgenommen. Somit werden Doppelzählungen bei der Zuordnung vermieden. Die Ermittlung der Finanzkennzahlen erfolgte auf Basis des IFRS Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022.

Im Geschäftsjahr 2022 waren 1,35 Prozent des Konzernumsatzes taxonomiefähig- sowie konform und beinhalten das zero emission Produktportfolio mit Ausnahme der Produkte, die für den Konzern von externen Partnern hergestellt werden. Bei der Allokation der Umsätze wurde gemäß dem Anteil der zero emission Produkte am Gesamtumsatz zugeordnet. Diese Umsätze der zero emission Produkte bilden den Zähler der Finanzkennzahl „Umsatz“. Die Grundgesamtheit der Umsatzerlöse (Nenner der Finanzkennzahl) stellt die Zeile „Umsatz“ der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung (siehe Seite 76 im Konzernabschlussbericht) für das Geschäftsjahr 2022 dar. Die Verringerung der Taxonomiefähigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2021 der Anteil der zero emission Produkte am Gesamtumsatz größer war als im Geschäftsjahr 2022.

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich eine taxonomiefähige Capex-Kennzahl in Höhe von 17,30 Prozent sowie eine taxonomiekonforme Capex-Kennzahl in Höhe von 11,75 Prozent. Anhand der Projektbeschreibung der Zugänge erfolgt eine Analyse bezüglich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität sowie ein Abgleich mit dem Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Del. VO 2021/2800. Die Summe der Zugänge aus Investitionen im Zusammenhang mit dem Erwerb taxonomiefähiger Dienstleistungen und Produkte in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie CO₂-armer Technologien und Fuhrpark bildet den Zähler der taxonomiefähigen Capex Kennzahl in Höhe von 23,2 Mio. €. Analog werden die Investitionen, die gleichzeitig taxonomiekonform sind, zu einer weiteren Summe zusammengefasst (15,8 Mio. €). Der Unterschied zwischen der taxonomiefähigen- und konformen Kennzahl resultiert daraus, dass in der taxonomiefähigen Kennzahl auch Gesellschaften aus Nicht-EU-Ländern sowie die Wirtschaftsaktivität „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ enthalten sind während bei der taxonomiekonformen Kennzahl nur EU-Mitgliedsstaaten berücksichtigt wurden und die Wirtschaftsaktivität „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ die Kriterien für den wesentlichen Beitrag sowie die DNSH-Kriterien nicht erfüllen konnte. Der Anstieg der Taxonomiefähigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der Wirtschaftsaktivitäten „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ und „9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation“ mehr Investitionen getätigt worden sind.

Die Grundgesamtheit (Nenner der Finanzkennzahl) der Investitionsausgaben umfasst die Investitionen des Konzerns in „Sachanlagen“ (inkl. Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 sowie ggf. Investitionen in „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“), „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ und „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ (ohne „Geschäfts- oder Firmenwert“) des Geschäftsjahres 2022.

Im Geschäftsjahr 2022 waren 10,41 Prozent der Betriebsausgaben (Opex) taxonomiefähig sowie 10,31 Prozent taxonomiekonform. Die Grundgesamtheit (Nenner der Finanzkennzahl) der Betriebsausgaben umfasst Aufwendungen für Instandhaltung und Reparatur von Maschinen und Gebäuden sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ohne Abschreibungen, Wertberichtigungen und geleistete Leasingzahlungen. Der Zähler dagegen, setzt sich im Wesentlichen aus den taxonomiekonformen Anteilen aus „Maintenance & Repair“, „Short-term Lease“, „Building Renovation Measure“, „Other“ und „R&D“ zusammen. Der Unterschied zwischen der taxonomiefähigen- und konformen Kennzahl resultiert daraus, dass in der taxonomiefähigen Kennzahl auch Gesellschaften aus Nicht-EU-Ländern enthalten sind während bei der taxonomiekonformen Kennzahl nur EU-Mitgliedsstaaten berücksichtigt wurden, da nur diese die Kriterien für den wesentlichen Beitrag sowie die DNSH-Kriterien erfüllen konnten und den Vorschriften der Regulatorik der EU-Taxonomie entsprechen. Die Erhöhung der Taxonomiefähigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2022 insbesondere mehr Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Rahmen des zero emission Produktportfolios stattgefunden haben und somit diesbezüglich auch mehr Ausgaben getätigt wurden.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Änderung der Bewertungsmethode.

Es werden keine Angaben zu weiteren Kernkraft- und Gas-Meldebögen gemäß VO (EU) 2022/1214 gemacht, da Wacker Neuson keine dieser Tätigkeiten durchführt.

Die Aufstellung der erforderlichen Angaben war für die Wacker Neuson SE grundsätzlich mit Unsicherheiten verbunden, da Fragen in Bezug auf die Definition der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten, der Interpretation der technischen Bewertungskriterien sowie Mindestschutzkriterien seitens der EU-Kommission noch nicht abschließend geklärt wurden.

München, den 23. März 2023

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl

Vorstandsvorsitzender
Chief Executive Officer (CEO)

Felix Bietenbeck

Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard

Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner

Chief Sales Officer (CSO)

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER EINEN GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN KONZERNBERICHT

An die Wacker Neuson SE, München

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernberichterstattung“) der Wacker Neuson SE, München, (im Folgenden „Gesellschaft“) zur Erfüllung des § 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Errichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen, Infografiken sowie Bildmaterial und Bildunterschriften.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung kommen lassen, dass die beigelegte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen, Infografiken oder dem Bildmaterial und Bildunterschriften ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des Entwurfs eines IDW Prüfungsstandards: Inhaltliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen (Konzern-) Berichterstattung außerhalb der Abschlussprüfung (IDW EPS 991 (11.2022), herausgegeben vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) und des internationalen Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical financial information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Unsere Verantwortung ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des International Standard on Quality Management (ISQM 1) vom IAASB angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTS – GRUNDSÄTZE ZUR AUFSTELLUNG DER NICHTFINANZIELLEN KONZERNBERICHTERSTATTUNG

Ohne unser Prüfungsurteil zu modifizieren, machen wir auf die Ausführungen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung aufmerksam, in denen die Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beschrieben werden. Die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung wurde von der Gesellschaft zur Erfüllung der Anforderungen des § 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Errichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten aufgestellt. Folglich ist die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für andere Zwecke nicht geeignet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE NICHTFINANZIELLE KONZERNBERICHTERSTATTUNG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Die einschlägigen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter im Abschnitt zur EU-Taxonomie der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit dieser Auslegung unsicher.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER NICHTFINANZIELLEN KONZERNBERICHTERSTATTUNG

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt

- Beurteilung der Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt
- Würdigung der Gesamtdarstellung der nicht finanziellen Konzernberichterstattung
- Befragung zum Prozess der Aufstellung der Wesentlichkeitsanalyse und Würdigung von Relevanz und Vollständigkeit der ausgewählten Themen
- Würdigung des Aufstellungsprozesses und der implementierten Kontrollen
- Identifizierung und Beurteilung des Risikos wesentlicher falscher Darstellungen in der nicht finanziellen Konzernberichterstattung,
- Aussagebezogene Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben der nicht finanziellen Konzernberichterstattung,
- Würdigung zukunftsorientierter Angaben. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen,
- Würdigung der Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Wie in der Beschreibung der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter dargelegt, haben die gesetzlichen Vertreter die in den einschlägigen Vorschriften enthaltenen Formulierungen und Begriffe ausgelegt; die Gesetzmäßigkeit dieser Auslegungen ist mit den in dieser Beschreibung genannten inhärenten Unsicherheiten behaftet.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG DES VERMERKS

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

AUFTRAGSBEDINGUNGEN UND HAFTUNG

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (<https://www.mazars.de/Home/Services/Audit-Assurance/Auftragsbedingungen>) sowie unsere Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen vom 1. Juni 2019. Bezüglich der Allgemeinen Auftragsbedingungen verweisen wir ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Hamburg, 22. März 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Philipp Killius
Partner

Corinna Kaufhold
Wirtschaftsprüferin



Wacker Neuson
Group

Wacker Neuson SE
Preußenstraße 41
80809 München
Deutschland

www.wackerneusongroup.com